

JO.

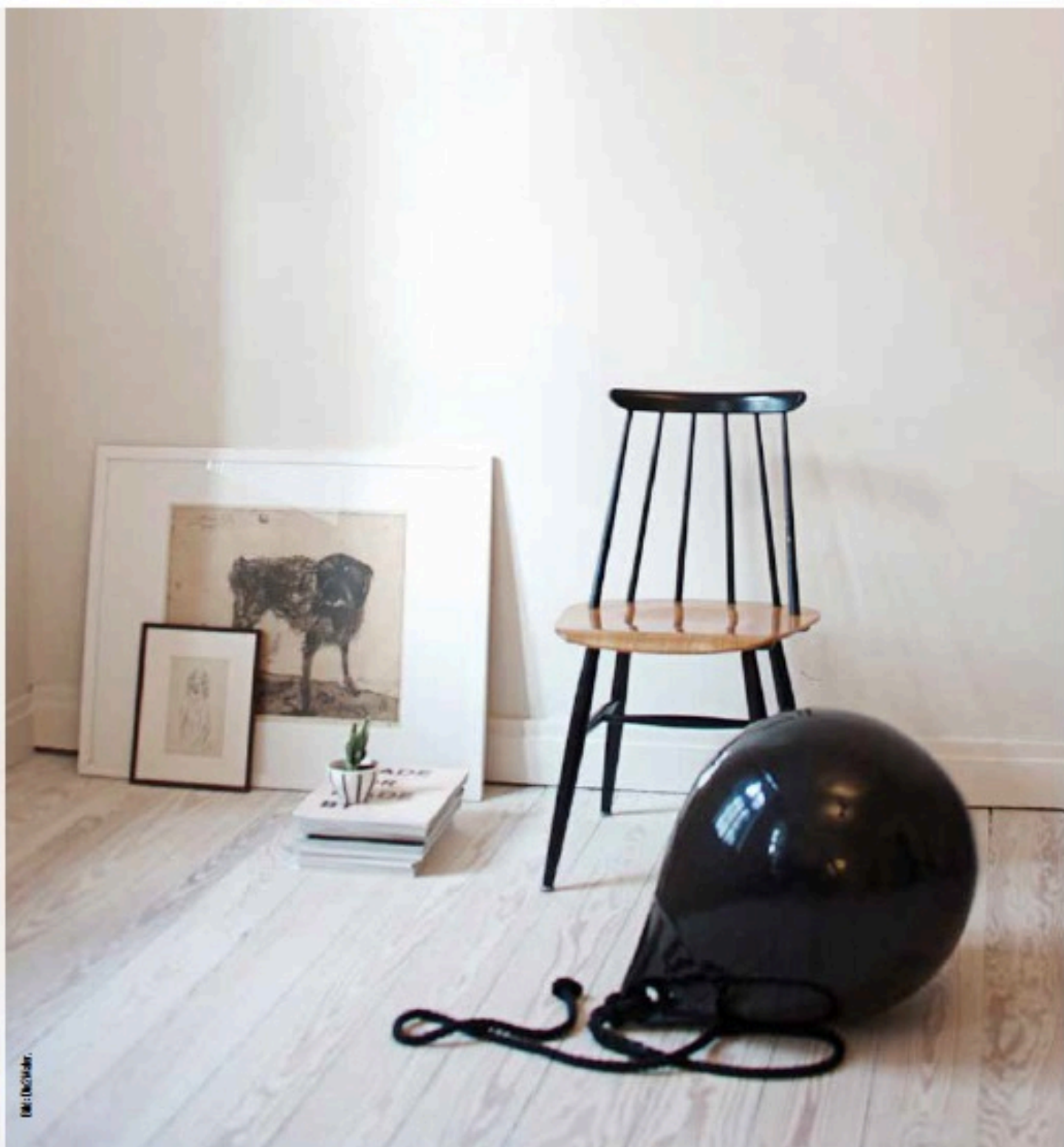
KREATIV IN REGIONALEN THEMEN

MENSCHEN. UNTERNEHMEN. KULTUR. IM NORDEN.

Seite 62 — **KIEL AUF DEM WEG...**
...ZUR FAHRRADS TADT

Seite 52 — **OLIVENERNTE IN DER TOSKANA**
URLAUB 'MAL GANZ ANDERS

Seite 10 — **DESIGNTAGE KIEL**
AUFBRUCH UND WANDEL





Sie müssen nicht neu bauen,



damit's wie neu ist.

Auch Bestandsgebäude älteren Datums können den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden. Modern wärmegeklämmt und schön anzusehen sind die Oldies wieder richtig liebzuhaben. Und Ihr Geldbeutel wird vor Freude ganz schwer.

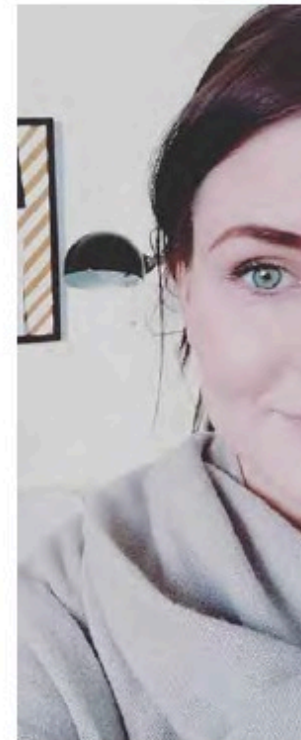


Dachdecker Bente GmbH & Co. KG | Lüttparten 4 | 24582 Bortelsholm | Telefon (04322) 3020 | www.dachdecker-bente.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Wahl-Kielerin liebe ich unsere Stadt. Und das sage ich, trotz des gefühlt ewig andauernden Baustellenlabyrinths. Warum? Weil ich finde, dass Stadt auch Wandel bedeutet. Sie formt sich neu durch die Menschen, die hier leben, die sie prägen und die Ideen einbringen und so unseren Ort zu einem Raum mit Identität – einem Lebensraum – werden lassen. Die Zeit verändert unser Kiel, lässt es wachsen und gedeihen. Wer achtsam durch unsere Stadt geht, spürt Aufbruch und Wandel. Kiels Identität ergibt sich aus den Bedürfnissen seiner Bewohner. Wie alte Gewohnheiten und neue Bedürfnisse zusammenwachsen können, behandelt diese neunte Ausgabe von JO.

In diesem Heft lassen wir uns auf die Vision einer Kieler Raumstrategin ein, die uns daran erinnert, dass wir das Stadtbild aktiv mitgestalten können. Wir geben Einblicke in die 4. Kieler Designtage. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Aufbruch & Wandel“ und ausgehend von einem historisch relevanten Bauwerk thematisieren sie Gestaltung, Umgestaltung und Neugestaltung. Wie Räume durch wechselnde Ausstellungen stets neu erfunden werden können, zeigt uns die Kunsthalle zu Kiel mit ihrer diesjährigen Sammlungspräsentation.



Um uns der Gestaltung von Wohnräumen zu widmen, porträtieren wir eine Kieler Raumgestalterin und ihre Arbeit. Wie uns Städtern die regionale Agrikultur bereitgestellt wird, zeigt uns ein Projekt, bei dem landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Region auf innovative Weise Städter-Teller füllen. Ein Dachdecker erklärt das Konzept eines grünen Daches und wie Orte von dieser neuen Lebendigkeit profitieren. Mit einem gesunden Stadt-Öko-System beschäftigt sich eine Firma, die sich dem Stadtgärtnern verschrieben hat. Was geschieht, wenn Arbeitsalltag auf Designprozess trifft und somit den Arbeitsraum beeinflusst, behandelt erstmals ein Projekt der Kieler Kunsthochschule. Und wie sich Kiel immer mehr zur Fahrradstadt entwickelt, beleuchten wir ebenfalls.

Raum und Stadt. Raum und Identität. Stadt und Emotion. Wie auch immer man die Stadtentwicklung betrachtet, ganz nüchtern geht es eben nie. Mein Herz schlägt jedenfalls bei jedem Schritt durch unsere Straßen ein wenig höher.

Ina Janine Schönberger

6 BLICKWINKEL

SEITE 6 **DIE BANK**
Ein neuer Begegnungsort



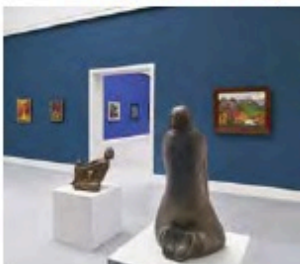
10 EINBLICK

SEITE 10 **DESIGNTAGE KIEL 2019**
Aufbruch und Wandel



32 KUNSTBLICK

SEITE 32 **KUNSTHALLE ZU KIEL**
Streifzüge durch die Sammlung



38 SEITENBLICK

SEITE 38 **BUCHVORSTELLUNGEN**

40 AUGENBLICK

SEITE 40 **KIELER MUSEUMSNACHT**
20 Jahre Kultur



42 FERNBLICK

SEITE 42 **IMMO-GALERIE**
Die Schönheit Costa-Ricas



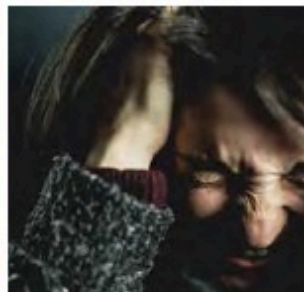
EINBLICK – JO. Maglein

44 KENNERBLICK

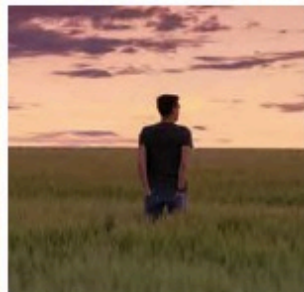
SEITE 44 **KEPPLER'S**
„Schwarz, weiß und farbig“



SEITE 48 **NAUTILUS APOTHEKE**
Kopfschmerz im Fokus



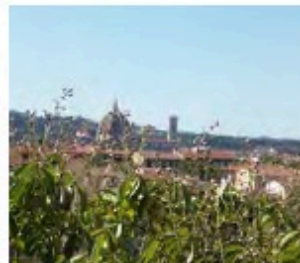
SEITE 52 **PURE**
Entspannt durch stressige Zeiten



EINBLICK – JO. Maglein

54 RÜCKBLICK

SEITE 48 **OLIVENERNTE IM URLAUB**
Lebensraum mit Geschichte



56 WEITBLICK

SEITE 56 **MARKTSCHWÄRMER KIEL**
Online einkaufen – regional



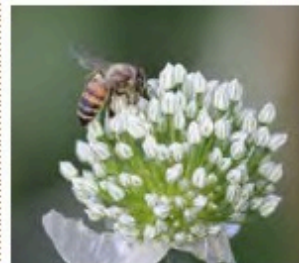
58 KENNERBLICK

SEITE 58 **DACHDECKEREI BENTE**
Das begrünte Dach



60 WEITBLICK

SEITE 60 **RANKWERK KIEL**
Lebensraum Stadt



62 EINBLICK

SEITE 62 **KUNSTHOCHSCHULE KIEL**
September Academy



64 WEITBLICK

SEITE 62 **SPROTTENFLOTTE KIEL**
Kiel wird Fahrradstadt

Das Schaufenster zu maritimen Welten in Kiel



AQUARIUM

Aquarium GEOMAR
Düsternbrooker Weg 20
24105 Kiel

Offen:
ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr
(Eingang an der Kiellinie)

Seehundefütterung:
10:00 und 14:30 Uhr
(außer Freitags)

Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de
www.aquarium-geomar.de

GEOMAR

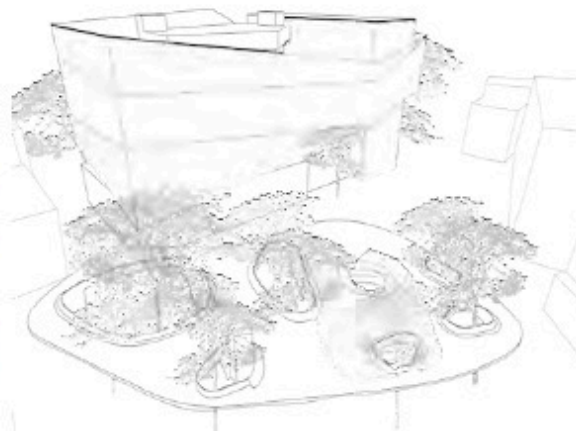


Rendering - Ansicht vom „Kleinen Kiel“ auf „Die Bank“

DIE BANK

EIN NEUER BEGEGNUNGSORT IN DER KIELER INNENSTADT

Die Kieler Innenstadt mit ihrer zentralen Lage, umgeben von Gewässern und Parks und einer attraktiven Nähe zur Förde, ist ein Ort voller Potenziale. Trotz alledem hat sie wie viele deutsche Innenstädte dieser Größe strukturelle Schwierigkeiten. Doumorh El-Riz hat sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Innenstädte der Zukunft“ auseinander gesetzt und für die Kieler Innenstadt einen Begegnungsort mit verschiedenen integrativen und innovativen Nutzungsmöglichkeiten entworfen. Ihre grundlegende These dabei ist, dass die Kieler Innenstadt einen Gegenpol zur bisherigen einseitigen kommerziellen Ausrichtung benötigt, der soziales und gemeinschaftliches Handeln fördert. Für das Gestaltungskonzept wurde das Hauptgebäude der „Pleitebank“ HSH Nordbank im Martensdamm 3 und der dahinterliegende Parkplatz Faulstraße gewählt. Doumorh El-Riz macht lässt diesem negativ behafteten Ort einen für die Bürger*innen und Besucher*innen Kiels einen positiv besetzten Kultur- und Freizeitort entstehen.



3D Vektorgrafik „Die Bank“ und Raumskulptur

Die hier neu geschaffenen Nutzungsmöglichkeiten unterteilen sich in verschiedene Ebenen. Auf der Bildungsebene sind Orte wie eine Bibliothek und ein Lernzentrum geplant, an denen Bildung ein Teil des Alltags wird. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung von Schüler*innen, Student*innen und Migrant*innen. Des Weiteren soll es einen Handwerk fördernden „Maker-Space“ mit professionell ausgestatteten Holz- und Metall-Werkstätten und einem Prototyping-Labor mit Computergesteuerten Werkzeugen geben.

Die Freizeit Ebene soll mit einer Sporthalle, einem Outdoor- sowie einem Indoor-Spielplatz ausgestattet werden. Hier sollen Sportkurse im öffentlichen Angebot stehen, wobei die Räumlichkeiten temporär auch frei buchbar wären. Über die Angebote der körperlichen Aktivitäten hinaus soll es einen „Urban Livingroom“ geben. Dieser besteht aus verschiedenen reservierbaren Räumen wie zum Beispiel Wohnzimmer mit Streaming und virtuellen Spielmöglichkeiten, Küchen mit Essbereichen und akustisch abgeschirmte Räume für musikalische Entfaltung.

Eine weitere Ebene sind die „Openspaces“. Dies sind interpretierbare und öffentlich zugängliche Areale, wie Veranstaltungsräume, Bühnen, Mehrzweckräume, Aussichtsplattformen, begrünte Außenbereiche und offene Außenflächen, die unterschiedlich bespielt werden können. Die Openspaces bieten Raum für Konzerte, Lesungen, Seminare, Meetings und viele andere private wie auch öffentliche Veranstaltungen wie beispielsweise Nachmärkte und Flohmärkte. Die Dachflächen des gesamten Gebäudes sind begehbar und laden alle Besucher ein, die Aussicht über die Stadt Kiel zu genießen.

Im Vordergrund steht dabei die Förderung von zwischenmenschlichen Interaktionen. Ein Begegnungsort, der die Bürger*innen Kiels mitten in der Innenstadt Platz für Kultur, Freizeit, Bildung und Austausch bietet und der zu jeder Tages- und Nachtzeit zugänglich ist.

Auf dem Parkplatz Faulstraße ist eine begehbare Raumskulptur mit einer interpretierbaren Raumstruktur, die den Besucher*innen die Freiheit gibt, sich den Raum temporär anzueignen, geplant. Die Raumskulptur ist Teil der Openspace-Ebene und bietet Platz für verschiedenste Nutzungen – wie beispielsweise Nachmärkte mit besonderem kulinarischen Angebot und verschiedenen kulturellen Aktionen. Sie bietet zwei Ebenen und erstreckt sich über die gesamte Fläche des „Faulstraßen Platzes“. Die obere Ebene ist eine begehbare Plattform, die durch eine Treppe und einen Aufzug zugänglich ist. Die Plattform bietet Ausparungen, die Platz für den alten Baumbestand des Platzes lassen. Um die Öffnungen für die Bäume herum sind Sitzgelegenheiten angelegt, die gleichzeitig als Geländer fungieren. Durch die Höhe der Plattform befinden sich die Besucher*innen quasi in den Baumkronen und bekommen nie zuvor gesehene, naturverbundene Perspektiven geboten. Die vielen Sitzgelegenheiten, der großzügige Freiraum und die Nähe zu den Bäumen strahlen Ruhe aus und bieten einen Rückzugsort und zugleich viel Potential für zwischenmenschliche Interaktionen. Die dichten schützenden Baumkronen bieten Schatten bei Sonne und leichten Witterungsschutz bei Regen.



Rendering Raumskulptur oben

Der in Kiel häufig vorherrschende Regen diente Doumorh El-Riz bei ihren Entwürfen als Funktions- und Gestaltungsgrundlage für die visuelle Vermittlung des Klimawandels mit Bezug auf den Jahrhundertregen. Dieser soll an diesem Begegnungsort als Erlebnis präsentiert werden und die Bürger*innen der Stadt auch bei Regen in die Innenstadt locken. Der Regen, der auf das „HSH Nordbank“ Gebäude, auf die umliegenden Gebäude und auf den „Parkplatz Faulstraße“ fällt, wird über die Raumsulptur in eine begehbare Zisterne geleitet, die das Regenwasser auffängt und speichert. Je nach Höhe des Wasserstandes in der Zisterne ist auch diese begehbare. Hierbei soll eine unterbewusste Vermittlung der Auswirkungen des Klimawandels stattfinden. Bei starkem Regenfall entsteht an der Öffnung in der Plattform über der Zisterne dann eine Art Wasserfall, an dem man die konzentrierte Niederschlagsmenge beobachten kann. Während die Besucher geschützt vor Regen unter der Plattform stehen wird ihnen somit gleichzeitig eine kleine Attraktion geboten. Ausgehend von dieser Regenwasseröffnung ist die Decke an der Unterseite der Plattform in zunehmend größer werdenden, ringförmigen Wellen gestaltet – eine Symbolik für Wellen, die entstehen, wenn ein Regentropfen auf eine Wasserfläche fällt. Unter der Plattform sind die gesamte Decke, die Stützen, die Außenkanten der Plattform und die Innenkanten an den Öffnungen für die Bäume verspiegelt. So wird zum Einen möglichst viel Licht reflektiert, um die untere Ebene zu erhellen, zum Anderen reflektieren sich auch die Besucher*innen und ihre Handlungen in ihnen – sie brechen die Anonymität und bieten Potential für Interaktionen. An diesem Ort dreht sich alles um Wasser, Licht, Bäume und zwischenmenschliche Begegnungen. Hier wird der Regen zum Erlebnis, Zusammenkommen wird gefördert und Veranstaltungen jeglicher Art werden möglich gemacht.

Am Anfang des Design Prozesses dieser Arbeit stand der Gedanke mit einem Gestaltungsvorschlag der Innenstadt neue Mehrwerte zu bieten, um diese wieder stärker zu beleben. Dafür wurden zunächst die gesamte Innenstadt exploriert und zwei Workshops veranstaltet, um mögliche Gründe für die fortschreitende Verödung der Innenstadt zu ermitteln und zu überprüfen. Im Zuge der theoretischen Recherche wurde klar, dass dem komplexen Problem der Innenstadt Verödung nicht mit benennbaren Lösungen entgegengewirkt werden konnte, sondern, dass dieses Phänomen einen gesamtheitlichen Lösungsansatz benötigt. Es galt gesellschaftliche, politische, soziale und die Umwelt betreffende Aspekte zu berücksichtigen.

Der oben beschriebene Entwurf „Die Bank“ ist daher nicht als finale Lösung gedacht. Vielmehr soll er Impulsgeber für die Gestaltung neuer Orte in der Innenstadt sein. Doumorh El-Riz schafft in Ihrem Konzept eine neue Begegnungsstätte mit Räumen, die in gegenseitigen Bezug zu den Bewohnern Kiels stehen und so ein Bewusstsein für die Umgebung zu schaffen und eine gemeinsame Identifikation zu stiften.



Rendering - Raumsulptur von unten bei Regen

Doumorh El-Riz, geboren im August 1989 im Libanon, ist in Lüneburg aufgewachsen und lebt seit Oktober 2012 in Kiel. Sie ist gelernte Kauffrau im Einzelhandel und hat vier Jahre in Vollzeit und fast 8 Jahre als Nebentätigkeit im Einzelhandel im hochwertigen Möbelbereich gearbeitet und Raum- und Möbelkonzepte für private und öffentliche Räume gestaltet. Im Jahre 2016 hat Doumorh an der Muthesius Kunsthochschule Ihren Bachelor Abschluss mit dem Schwerpunkt Raumstrategien und Szenografie gemacht. Um zu lernen, wie menschliche Interaktionen in Verbindung mit digitalen Oberflächen und physischen Artefakten in unserer digitalen Lebenswirklichkeit funktionieren, hat sie ein Master Studium im Fachbereich Interface Design (Industriedesign) absolviert. Mit ihren Erfahrungen aus den Raumstrategien und neu erlernten Methoden aus dem Interface Design vereinte sie in ihrer Master Thesis beide Kompetenzen, um Räume aus menschlichen Handlungen heraus zu gestalten.

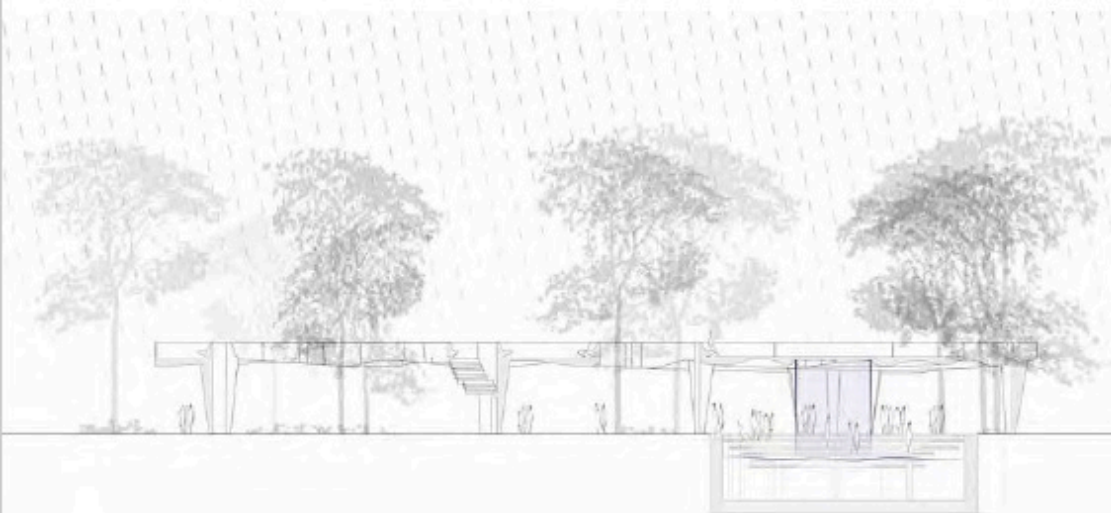
Ihre Master Thesis „Die Bank“ wurde von Herrn Prof. Frank Jacob aus dem Interface Design und Frau Prof.in Sandra Schramke aus dem Fachbereich Raumstrategien betreut. Seit September 2018 ist sie an der Muthesius Kunsthochschule angestellt und arbeitet derzeit an der Organisation die Students Interaction Design Research Conference, kurz SIDEr, die in diesem Jahr vom 13. – 14. September zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum an der Muthesius Kunsthochschule mit dem spannenden Untertitel SUB/SIDE/SUPER HUMAN stattfindet. Außerdem ist sie Teil des interdisziplinären Organisations-Teams der erstmaligen September Academy der

Muthesius Kunsthochschule, die ihre Türen vom 25. - 28.09.19 für Jeden öffnet - Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Doumorh El-Riz ist immer auf der Suche nach spannenden Projekten, die sich mit der Förderung gesellschaftlichen Mehrwertes auseinandersetzen.



Portrait Doumorh El-Riz

www.doumorhtriz.de



3D Vectorgrafik - Raumsulptur bei Regen im Schnitt

DESIGNTAGE KIEL 2019 – UNTER DEM MOTTO „AUFBRUCH UND WANDEL“

**KIELER
UNTERNEHMEN.
SCHÖNE FORMEN.
FASZINIERENDE
VORTRÄGE.**



Verzweigte Wege, geschichtsträchtige Gebäude, ein Heer aus unterschiedlichsten Pflanzenarten mit klangvollen Namen wie Sequoia sempervirens, Ginkgo biloba und Chaenomeles japonica. Offene Grasflächen, verworrene Bäume, das blaugraue Meer in der Ferne. Der Alte Botanische Garten dient nicht nur frisch verliebten Pärchen als romantischer Rückzugsort, er ist ein Ort der Ruhe, Erholung und Inspiration - für jeden, der diese sucht.

Unter dem Motto „Aufbruch und Wandel“ finden hier in diesem Jahr die vierten Designtage unter der Schirmherrschaft der Raumwerk GmbH, in persona, Michael Norkeweit und seiner Frau Sigrid, statt. Vom 27. bis zum 29. September 2019 können Interessierte im Topfhaus des alten Botanischen Gartens spannenden Vorträgen lauschen und Designinnovationen in der Praxis erleben. Der Eintritt ist frei, um jedem, vor allem auch Studierenden, den Ausstellungsbesuch zu ermöglichen.

27.-29.09.
**DESIGN
TAGE
KIEL**

**KIELER UNTERNEHMEN.
SCHÖNE FORMEN.
FASZINIERENDE VORTRÄGE.**

» **AUFBRUCH & WANDEL** «

ALTER BOTANISCHER GARTEN | TOPFHAUS
Schwanenweg 14, 24105 Kiel

designtage-kiel.de





Michael Norkewit, Veranstalter der Designtage und Geschäftsführer von Raumwerk

Das Konzept der Designtage

Kieler Unternehmen stellen Design vor – immer in historischer Kulisse – immer unter einem selbstgewählten Motto. Sei es in der denkmalgeschützten Metallgießerei der Howaldtwerke, in dem Gebäude eines geschichtsträchtigen Klinikgeländes, dem heutigen Atelierhaus im Ansharpark, im alten Güterbahnhof Kiel oder wie in diesem Jahr im Alten Botanischen Garten, „...es geht darum, wie man in alte Räume neues Design implementieren kann.“, erklärt Sigrid Norkewit, die die Veranstaltung gemeinsam mit ihrem Mann Michael Norkewit beziehungsweise Raumwerk organisiert.

Raumwerk bringt zusammen, was zusammen gehört.

Raumwerk, das ist heute Michael Norkewit. Ursprünglich von mehreren Firmen gegründet, führt der Designliebhaber heute umi so das Unternehmen und übernimmt seither für unterschiedlichste Bauvorhaben die Leitung. Hier arbeitet er mit einem Netzwerk spezialisierter, hochwertiger Handwerksunternehmen zusammen und sucht immer individuell zum jeweiligen Objekt die entsprechenden passenden Firmen zusammen.

„Ich liebe es, Räume zu gestalten und sie ins rechte Licht zu rücken. Meine Berufung ist die Raum- und Lichtgestaltung.“, erklärt Michael Norkewit mit aufrichtiger Begeisterung. Ob für öffentliche Einrichtungen, geschäftliche oder private Bereiche, bei der Neugestaltung oder Renovierung von Räumen, Wohnzimmern, Küchen und Fluren – jedem Projekt widmet Michael Norkewit seine volle Aufmerksamkeit und bringt seine ganze Erfahrung und sein KnowHow in jeden Auftrag ein. Auch die Umgestaltung von Feriendomizilen als Rückzugsort für kommende Lebensabschnitte ist ein zentraler Aspekt im Leben seiner Kunden. Die Diskretion im Umgang mit der Privatsphäre steht außer Frage. Bei allen begleiteten Projekten gilt es, das Gespür für Räume aufzunehmen und die individuellen Wünsche ästhetisch umzusetzen. Final steht eine gelungene Umsetzung mit außergewöhnlichem Wohlfühlerelebnis – ganz im Sinne seiner Kunden. Viele der Kooperationspartner von Raumwerk werden auch auf den Designtagen vertreten sein.

Auf die Frage, wie die Designtage entstanden seien, antwortet Michael Norkewit: „Die sind zum einen entstanden, weil viele Kunden, wenn sie bei uns im Geschäft bei Licht.Norkewit in Molfsee waren, gesagt haben ‘So etwas habe ich hier ja gar nicht vermutet. So ‘was gibt es sonst doch nur in Hamburg.’ Zum anderen hörten wir immer wieder ‘Wir fahren jetzt nach Hamburg zum Möbelgucken.’“

ICH LIEBE ES, RÄUME ZU GESTALTEN UND SIE INS RECHTE LICHT ZU RÜCKEN

„Und da dachte ich, dass wir hier in Kiel so viele tolle, designorientierte Unternehmen haben und dass man die in einem Verbund zusammen darstellen muss.“ Als Vorbild dienten die Designtage in Lübeck – diese jedoch finden mittlerweile nicht mehr statt.

Die Veranstaltung wird – wie auch in den Jahren zuvor – stark durch den Austragungsort geprägt. Der Anspruch des Ehepaars Norkewit ist es immer, ein historisches Gebäude zu finden, das vielleicht



nicht so bekannt ist. Ein Gebäude, von dem das Publikum sagen kann: „Das wollte ich mir immer schon mal angucken.“ Das Tophhaus im Alten Botanischen Garten ist definitiv solch ein Ort. Schließlich ist der backsteinerne, preußische Kernbau doch das letzte bauliche Zeugnis der ehemals ausgedehnten Gewächshausanlage des Botanischen Instituts. Eine Besonderheit, die das Tophhaus mit sich bringt: Die Außenanlage kann mitbenutzt werden – Freiluft-Design sozusagen.

Mit dabei sind Topunternehmen mit Zugang zu ausgewählten Waren. Auch Unternehmen, die ein Höchstmaß handwerklichen Könnens und die souveräne Beherrschung verschiedener Materialien und Techniken mit einer Leidenschaft für Ästhetik und schöne Formen verbinden. Und obwohl einige Firmen sich in ihren Fachbereichen zum Teil überschneiden, konkurrieren sie nicht. Jeder Teilnehmer ist so individuell in seiner Arbeit, dass er sich vielmehr mit den anderen ergänzt. Man begegnet sich auf Augenhöhe und gestaltet gemeinsam etwas Besonderes für Kiel. „Das Schöne an den Designtagen ist, dass man mit den Ausstellern sehr gerne zusammenarbeitet, weil alle so kreativ sind und jeder sich einbringt. Das ist eine gemeinsame Veranstaltung. Raumwerk, respektive Michael Norkewit, ist Schirmherr und hält sozusagen seinen Kopf dafür her und sein KnowHow. Aber im Grunde genommen ist das eine Gemeinschaftsproduktion.“, erklärt uns Sigrid Norkewit.

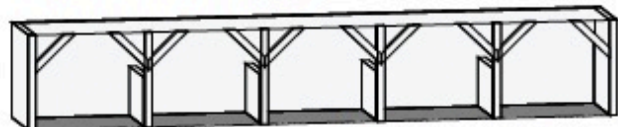
Durch unterschiedlichste Präsentationen bekommen die Besucher*innen einen echten Einblick in die unterschiedlichen Gewerke und eine Vorstellung davon, welche Arbeit in alltägliche Gegenstände fließt.



Mitveranstalterin der Designtage Kiel, Sigrid Norkewit

„Für die Bewirtung werden renommierte Kieler Unternehmen sorgen, die sich getraut haben aus ihrem Alltag auszubrechen und etwas Neues zu wagen.“, verrät Sigrid Norkewit. Ein Höhepunkt der Designtage ist die Eröffnungsfeier. Wie es über die Jahre zur Tradition geworden ist, liefert ein besonderer Vortrag mit Bezug zum Veranstaltungsort den Auftakt der Veranstaltung – dieses Jahr gehalten von Frau Hoff. Die Architektin schrieb ihre Masterarbeit über das alte Tophhaus und über ihre Vision einer Restaurierung.

Einen Teil dieser Ideen werden die Aussteller mit einem „temporären Umbau“ des Gebäudes in unterschiedlichen Räumen, verschiedenen Ebenen sowie dem anliegenden Pavillon während der Designtage realisieren. „So kann jeder Besucher sehen, wie Frau Hoff sich das gedacht hat.“, sagt Sigrid Norkewit.



Ausstellungsgelände in den Kojen des Tophhauses

Die Firma Raumwerk ist übrigens auch Mitglied im Verein zur Erhaltung und Förderung des Alten Botanischen Gartens Kiel e.V.

Eine Vorschau, auf das, was den Besucher auf den Designtagen erwartet, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Designtage Kiel
Alter Botanischer Garten
Schwanenweg 14 • 24105 Kiel
www.designtage-kiel.de

Raumwerk Kiel
Hamburger Landstraße 6 • 24113 Molfsee
www.raumwerk-kiel.de

Alle Veranstaltungen finden Sie unter:
www.designtage-kiel.de

Masterarbeit Tophhaus Kiel – Revitalisierung und Umnutzung eines Kulturdenkmals



Anja Hoff (* 1989 in Bielefeld) studierte Innenarchitektur – Raumkunst an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold und erwarb ihren Abschluss „Master of Arts“ 2018 mit Auszeichnung. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Entwicklung ganzheitlicher Konzepte im Kontext des Bauens im Bestand und der Denkmalpflege. Auf den Designtagen in Kiel präsentiert sie ihre Masterarbeit und stellt Nutzungspotentiale des Tophhauses vor.

LICHT.NORKEWIT

„Für jede räumliche Situation und Anforderung die perfekte Lösung bieten“ – das ist es, was das Team von Licht.Norkewit in Molfsee antreibt. Und dies gilt sowohl für den großen Bereich der Elektrotechnik als auch für die Leuchtausstellung, die Lichtplanung und die Installation.

Schon 2017, nach 26 Jahren, haben Michael und Sigrid Norkewit ihre Unternehmensnachfolge geregelt und die Geschäftsführung an ihren Sohn Björn Norkewit übertragen. Seitdem führt der junge Geschäftsführer die Geschicke in der Tradition und den Werten von Licht.Norkewit fort.



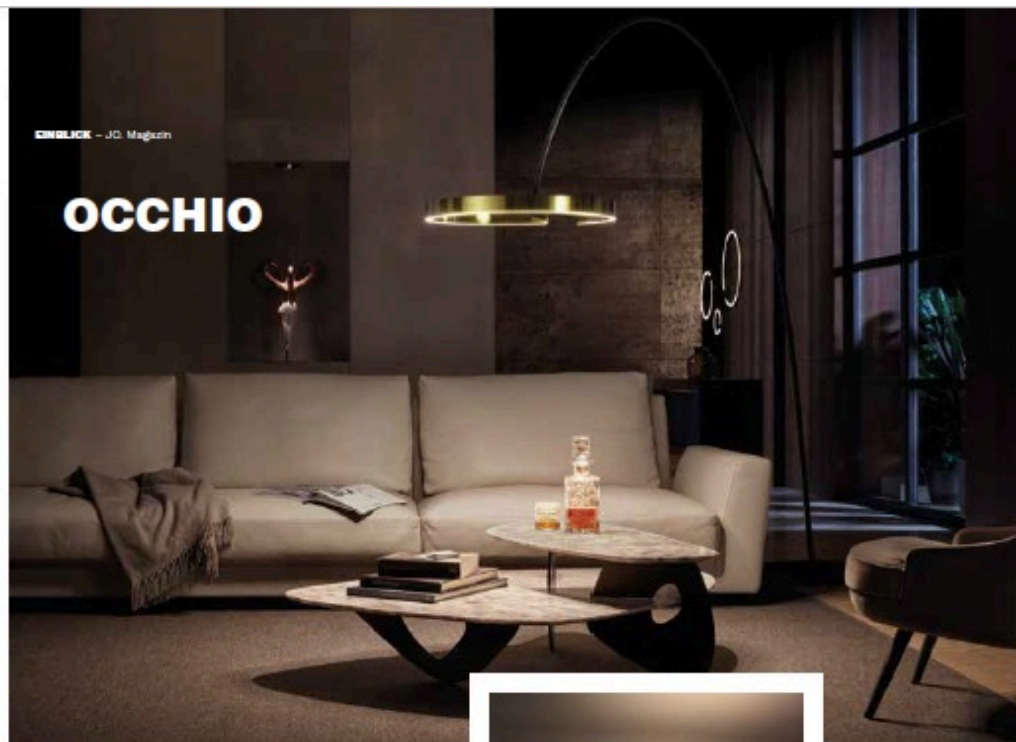
Licht.Norkewit
Hamburger Landstraße 6 • 24113 Molfsee
Tel. 0431 – 643232 • www.lichtgalerie-mn.de

Licht.Norkewit Geschäftsführer
Björn Norkewit

Björn Norkewit ist Meister im Elektrotechnikerhandwerk sowie Betriebswirt (HWK) und ist im Besitz des Masterdiploms für Lichtplanung (LPA). Dieses qualifiziert ihn als Fachmann für anspruchsvolle Licht-Projekte und in Sachen Lichtplanung und Lichtdesign. „Gerne planen, projektieren und installieren wir für Sie Ihr Bauvorhaben. Wir garantieren VDE-gerechte Arbeit“, verspricht die Familie Norkewit, denn Sigrid wie auch Michael Norkewit arbeiten weiterhin für das Unternehmen. In der Leuchtausstellung und in der Beratung setzt sich die Liebe zur Arbeit weiter fort. Für das Team der Firma Licht.Norkewit geht es nicht einfach darum, schöne, außergewöhnliche oder stilvolle Leuchten zu verkaufen – erklärtes Ziel ist es vielmehr, für jede räumliche Situation die perfekte Licht-Lösung zu finden. Daher arbeitet man auch nur mit ausgewählten Lieferanten zusammen. Und auch diese sind dankbar für die sehr enge, zum Teil mittlerweile nahezu freundschaftliche und vor allem immer zuverlässige Zusammenarbeit.

Für die in Jahren entstandenen und heute erfolgreichen Kooperationen bedanken sich die Hersteller auch mit Ihrer Anwesenheit anlässlich der Designtage und präsentieren ihre aktuellen Leuchten-Innovationen, die wir auf den folgenden Seiten gerne zeigen. Die Besucher der Designtage erwarten einmal mehr hochinteressante Vorträge zum Thema Licht.

Lichtinstallation im Restaurant Havell
in der Holtenauer Straße 100, in Kiel

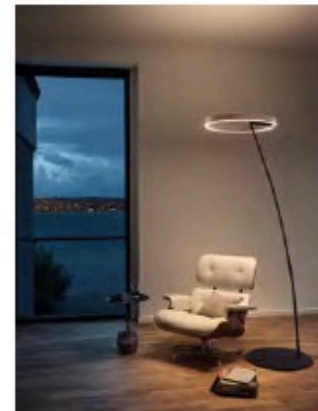


OCCHIO

Axel Meise, Gründer des Unternehmens Occhio, hat sich schon immer für gutes Licht begeistert. Als Maschinenbaustudent in den Achtzigern, baute er emsig an Prototypen und entwarf seine ersten Leuchten. Rund 30 Jahre später trifft man auf sein Unternehmen Occhio und die Leuchten von Axel Meise überall auf der Welt.

Den Occhio bietet mit seinen Leuchten ein durchgängiges Portfolio, mit denen man Gebäude vollständig ausstatten kann. Es sind die ganzheitlichen Lösungen – die optimale Kombination aus Design, Innovation und höchster Lichtqualität – mit denen Occhio bei Privatkunden, Lichtplanern und Architekten gleichermaßen punktet.

In Kiel Molfsee ist Occhio bereits vor Jahren mit einem Shop eingezogen! In Szene gesetzt werden hier die Strahler- und Leuchtenmodelle in einem futuristischen und zugleich behaglichen Raum – Shop in Shop bei Licht.Norkewit. Das Unternehmen Occhio schätzt die kompetente Zusammenarbeit mit Kiel's Leuchtspezialisten, denn beide verbindet die gemeinsame Liebe zum Licht. Und daher ist Occhio bei jedem Unternehmens-Event der Familie Norkewit vertreten – so auch bei den diesjährigen Designtagen mit den neuen Modellen der Leuchtsenserie Mito.



Mit zwei eleganten Bogenleuchten interpretiert Occhio die erfolgreiche Leuchtsenserie von vollkommen neu: Mito large und Mito raggio setzen ein ausdrucksstarkes Statement im Interior Design.

2017 von der Jury des German Design Award mit Gold prämiert, vereint die Leuchtsenserie Mito erhabenes Design mit einmaligen Features und avancierte so bereits kurz nach der Markteinführung zur Design-Ikone im Interior Design.

www.occhio.de

CATELLANI & SMITH

In den Leuchten von Cattelan & Smith findet man stets eine Symbiose aus neuestem, technischem Industriedesign, verbunden mit freier künstlerischer Gestaltung. Sie bestechen durch ihre Simplizität und muten doch an, als kämen sie aus einer noch unbekanntem Welt.

Jede Leuchte wird in echter Handarbeit in der Manufaktur in Bergamo im Norden Italiens gefertigt. Dabei finden Materialien wie Metalldrähte, Metallschalen mit Blattgold oder Silber belegt, Glas in Form von Linsen und Papier in verformten Formen ihren Einsatz, vereint mit modernster LED-Technik.

Die Leuchten von Cattelan und Smith geben nicht nur Licht, sie sind vielmehr einzigartige Objekte, die Licht spenden.

www.catellanismith.com

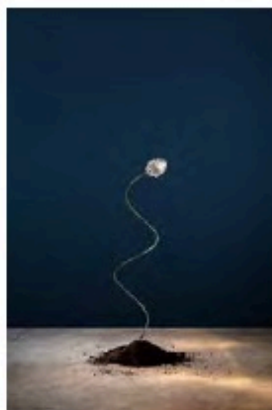


Foto: Nora Bapachert



BROKIS

Die tschechische Premiumleuchtenmarke BROKIS steht für ausgezeichnetes Design, weltklasse Qualität und die außergewöhnliche Handwerkskunst böhmischer Glasbläser.

Die originellen Leuchtenkollektionen der Marke, entworfen von tschechischen und internationalen Designern, haben weltweit beträchtliche Anerkennung erhalten. Das Unternehmen kombiniert traditionell mundgeblasenes Glas mit hochwertigen Materialien, wie Massivholz und handgearbeitetem Metall in mutigen Entwürfen, welche die Grenzen sowohl der Herstellung von mundgeblasenem Glas als auch die des zeitgenössischen Designs ausloten. Das Brokis-Portfolio umfasst moderne funktionale Leuchten, dekorative Objekte und einzigartige Lichtlösungen für Architekten und Innenarchitekten. Mit eigener mehr als zweihundert Jahre alten Glasbläserei hat Brokis die Möglichkeit zu experimentieren, neuartige Materialien, Techniken und Technologien zu entwickeln und maßgeschneiderte Lichtlösungen anzubieten.

www.brokis.cz



KABELLOSE LEUCHTEN: DIE NEUE MOBILITÄT IN LED-TECHNIK



„Die Zukunft ist kabellos!“
Nach diesem Credo entwickelt Nimbus seit Jahren akkubetriebene Leuchten, die Nutzern eine nie dagewesene Freiheit schenken.

„In wenigen Jahren werden Akkuleuchten so selbstverständlich sein wie heute Smartphones, Laptops und Tablets“, ist sich Nimbus-Gründer Dietrich F. Brennenstuhl sicher. Als einziger in der Branche hat der Stuttgarter Unternehmer bereits mehrere Serien leistungsstarker, kabelloser Leuchten entwickelt. Sein Statement: „Die Zukunft ist kabellos!“

Die neue Mobilität, die mit den kabellosen Leuchten der Nimbus Group einhergeht, ist Dank der eingebauten Hochleistungsakkus möglich: Sie müssen nur etwa alle 100 Stunden zum Aufladen an die Steckdose.

Die Idee der kabellosen, mobilen Leuchte trieb Dietrich F. Brennenstuhl schon seit Jahren um. Zum Beispiel immer dann, wenn er an Sommerabenden Licht auf seiner Terrasse benötigte. Oder wenn er im Wohnzimmer die Stehlampe dort in Position brachte, wo er sie gerade haben wollte – und aufpassen musste, nicht über das Kabel zu stolpern. Um dieses Problem zu lösen bedurfte es eines Baumhauses.

ZUM ERSTEN MAL IST
DER BENUTZER WIRKLICH
FREI IN DER PLATZWAHL
SEINER BELEUCHTUNG

Dietrich F. Brennenstuhl baute es mit seinen Kindern und mithilfe geliebter, batteriebetriebener Elektrowerkzeuge eines Freundes. Als das Baumhaus stand, war die Idee von akkubetriebenen Licht in dem Vollbluthandwerker gereift.

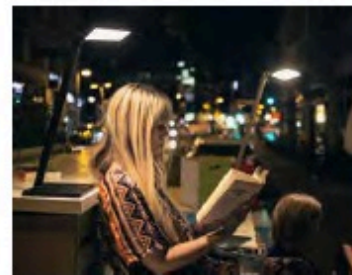
CINCLICK – JO. Magazin

Die Leuchten haben einen markanten Griff, der dem Nutzer sagt: Fass mich an, ich bin stabil, es kann nichts passieren. Das Laden der Roxxane Leggera CL ist ein kinderleichter Vorgang: Der kleine Lade-Puck klickt sich magnetisch an den Leuchtenfuß und wird mit einem leichten Tipp der Fußspitze wieder von ihm getrennt.

Derlei Mehrwerte bietet zum Beispiel auch die Winglet CL – eine flächige Wandleuchte mit einem überraschenden Knick wie ein einladender Wink mit der Hand. Wie alle Nimbus-Leuchten spenden sie stromsparend Licht in LED-Technik und lassen im tief gedimmten Zustand beispielsweise einen Treppenaufgang erscheinen, als stünden Teelichter auf den Stufen. Installiert sind sie innerhalb weniger Minuten dank eines Magneten an einer metallenen Fläche – oder auch selbstklebend, selten geschraubt.

Und nie sind offen liegende Leitungen oder Kabelansätze an Decken und Wänden nötig.

www.nimbus-lighting.com



Die große Schwester der Roxxane Fly CL, die kabellose Stab- und Tischleuchte die Roxxane Leggera, wechselt mühelos von einem Bürotisch zum anderen, vom Arbeits- in den Besprechungsräum, vom Fernsehsessel auf den Balkon, vom Sofa zum Lieblingsplatz am Fenster und von dort auf die Terrasse, in den Garten, und wenn's sein muss auch ins Baumhaus.

CINCLICK – JO. Magazin



VORTRAG, SAMSTAG,
28.08., 14.00 UHR

DIRK KONETZNICK (vitra): Vitra meets Virgil Abloh: „Tomorrow“ – über eine Inszenierung der Zukunft im Jahr 2035 und die Auseinandersetzung mit Klassikern von Jean Prouvé.

VITRA

Off-White-Gründer Virgil Abloh hat eine Installation für den Vitra Campus entwickelt. Begleitend dazu erschienen drei limitierte Produkte des Modedesigners.

Architekt, DJ, Ingenieur, Modedesigner, Künstler – es gibt wenig, an das sich Virgil Abloh, der auch Chefdesigner von Louis Vuitton ist, in der kreativen Branche bislang noch nicht gewagt hat.



Der Allrounder nutzt seine vielen kreativen Projekte für gesellschaftspolitische Botschaften, gerne mit engem Bezug zur Vergangenheit. So auch bei seinem neuesten Coup mit Vitra: In der von Zaha Hadid entworfenen Fire Station auf dem Vitra Campus, war Ablohs Ausstellung „TWENTYTHIRTYFIVE“ bis Ende Juli zu sehen. Im Mittelpunkt dieser Installation stehen die Auswirkungen von technologischem Wandel, Nachhaltigkeit, Dematerialisierung und Überfluss auf unser Zuhause. Basierend auf diesen Gedanken ist die persönlich gefärbte Wohnbiographie eines fiktiven Teenagers aus dem Jahr 2019 (bis 2035) entstanden.

Bevor die Ausstellung und somit auch die Produkte ab Herbst auch in Amerika präsentiert wird, soll die Installation auf den Designtagen in Kiel zu sehen sein. Dank Marco Henningsens Einsatz konnte je ein Objekt der limited Edition von Virgil Abloh für husens in Kiel erworben werden.

www.vitra.de

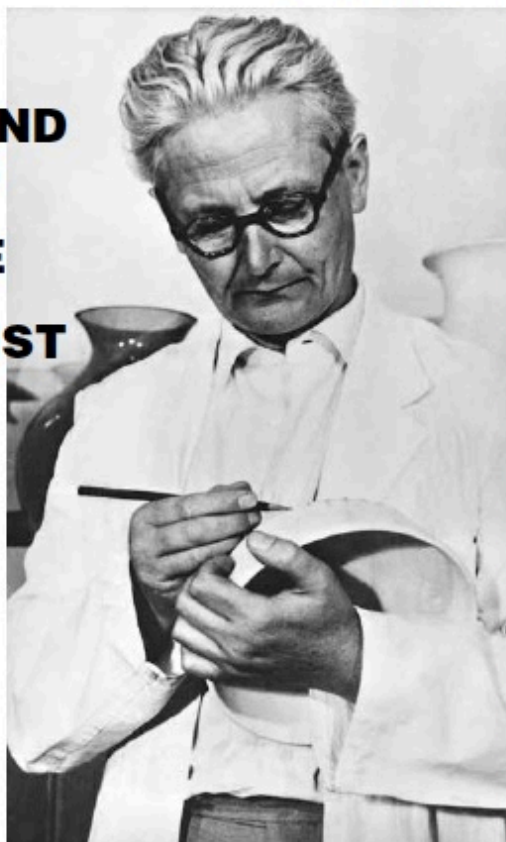
Mit „Tomorrow“, wird das erste eigene Zuhause des Teenagers im Jahr 2035 gezeigt. Parallel zur Ausstellung wurden drei Produkte von Virgil Abloh als Ausstellungs-Spin-Off lanciert. Zur überschaubaren Kollektion gehörten 999 Ziegelsteine („Ceramic Block“), 300 Wandleuchten („Petite Potence“), die einem Entwurf von Jean Prouvé nachempfunden sind, sowie der Sessel „Antony“ – ebenfalls eine Hommage an die Arbeit Prouvés. Sie alle bestechen durch eine knallige orangefarbige Lackierung. Die kleine Auflage war vorerst nur in Europa erhältlich und ist gänzlich ausverkauft.

TECHNOLUMEN

WEIL ZUKUNFT VERGANGENES UND GEGENWÄRTIGES BRAUCHT UND DAS HEUTE OHNE GESCHICHTEN NICHT MÖGLICH IST

Ob Architektur, Möbel, Fotografie, Silberwaren – Meister und Studierende des Bauhaus schufen viele Klassiker. Die Wagenfeld-Leuchte ist ohne Zweifel eine dieser zeitlosen Designikonen und seit fast 40 Jahren ist sie ganz sicher das bekannteste Werkstück aus dem Hause Technolumen.

Manches im Leben kommt unverhofft. Und manchmal wird aus etwas vermeintlich nebensächlichem etwas Großes. Als Walter Schnepel 1976 auf frühe Holzschnitte des Künstlers Wilhelm Wagenfeld stieß, wusste er noch nichts von einer Leuchte, die den Grundstein seines Unternehmens Technolumen legen sollte. 1920 entworfen, bestehend in der Reduktion auf ihre grundlegenden Elemente: elegant, funktional, unkompliziert und zeitlos – Walter Schnepel entdeckte die Tischleuchte WA 24, bei einem seiner vielen Besuche in Wilhelm Wagenfelds Atelier, wo sie stand, verstaubte und keinen Hersteller hatte. Warum nur ließ er sie nicht produzieren? Wagenfeld antwortete: „Dann machen Sie es doch!“ und Walter Schnepel tat es.



ALS ALLES FERTIG WAR, WOLLTEN DIE
MÖBELHÄUSER DIE LEUCHE NICHT
VERKAUFEN – UND SO MUSSTEN WIR SIE
SELBST VERMARKTEN

Walter Schnepel

Neben der Metall-Tischleuchte gibt es eine im gleichen Jahr entstandene Variante mit einem Glasfuß und einem Glasstab, in dem ein verwickeltes 10-mm-Rohr die Zuleitung führt. Zur Konstruktion lagen eine alte Zeichnung und eine Original-Leuchte vor, so dass genau die Maße und Proportionen bei der Neufertigung eingehalten werden. Seit neuestem gibt es auch ein verbleibtes Modell.



Eine nicht ganz einfache Aufgabe, gehörte die Herstellung von Leuchten bisher nicht zu seinen Tätigkeiten. Durchsetzungswille hingegen schon. Unzuverlässige Lieferanten, uninteressierte Möbelhäuser – nichts konnte den Kunstsammler davon abbringen, die Leuchte zu verkaufen. Technische Veränderungen waren notwendig, Kabel und Fassungen hatten sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. Details mussten angepasst, jede Veränderung von Wilhelm Wagenfeld freigegeben werden. 250 Stück wurden schließlich produziert, und niemand interessierte sich dafür.



Teekanne MBTK 2451, Design: Marianne Brandt 1924

Er schaltete Anzeigen im Kunstmagazin ART, platzierte sie bei Schöner Wohnen. Innerhalb von nur drei Wochen war sie ausverkauft. Ein vielversprechender Start. 1980 gründete Walter Schnepel Technolumen und startete die serienmäßige Produktion. Weitere Kooperationen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern des Bauhauses folgten. Nicht immer war es einfach, einen Kontakt herzustellen. Mit Marianne Brandt etwa, in Ost-Deutschland zu Hause, war nur ein indirekter Austausch möglich. Walter Schnepel sicherte sich trotz alledem die Rechte an ihren Arbeiten – und schickte als Dank, vom Zoll unbemerkt, die Wilhelm-Wagenfeld-Leuchte in Einzelteilen an DDR-Museen. Die Werkstücke von Marianne Brandt wie beispielsweise ihre berühmte Teekanne sind mittlerweile kostbare Sammlerstücke.

Die Grundmaterialien der Wagenfeldleuchte sind wie damals Glas und Metall. In der von Technolumen 1980 herausgebrachten Re-Edition wurden lediglich minimale Veränderungen am Originalentwurf

vorgenommen. Diese waren in Abstimmung mit Wilhelm Wagenfeld zum einen der populären Geschmackspräferenz geschuldet zum anderen aber insbesondere aufgrund der sich stetig verändernden Technik notwendig geworden. So wurde der Radius des Standfußes verringert, die Plattenstärke reduziert und die Glaskuppel um ein Weniges erhöht. Möglich wurde damit die Umsetzung der Grundidee Walter Gropius: die Massenproduktion unter Einhaltung gestalterischer Prinzipien.

Sicher, ein Massenprodukt ist die Bauhaus-Leuchte damit noch immer nicht. Kann sie nicht sein, denn als Hersteller legt Technolumen höchsten Wert auf verlässliche Qualität und Nachhaltigkeit.

Das Verständnis von Nachhaltigkeit hat sich bei Technolumen auf natürliche und pragmatische Weise entwickelt. Kurze Transportwege auf der einen und eine herausragende Qualität der Einzelteile von Herstellern größtenteils aus Europa und vor allem in Deutschland, mit denen das Unternehmen schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Zusammengebaut werden die Leuchten mit großer Sorgfalt in Bremen. Globalisierte Strukturen vermeidet das Unternehmen – und ist dennoch international renommiert.

Alle Designleuchten sind nummeriert und VDE-zertifiziert. Damit bürgt das Unternehmen für die Echtheit und die Sicherheit dieser langlebigen Produkte. Darüber hinaus garantiert Technolumen, im Gegensatz zu anderen Leuchten Anbietern, eine jahrzehntelange Verfügbarkeit von passgenauen Ersatzteilen.

Stillstand bedeutet die traditionelle, handwerkliche Fertigung indes selbstverständlich nicht.



Sehr sensibel und mit großer Achtsamkeit wird auf technische Neuerungen im Leuchtmittelmarkt reagiert. Immer mit dem Ziel vor Augen, die eigenen Designleuchten im bestmöglichen Licht erstrahlen zu lassen. Technolumen ist heute einer der bekanntesten Hersteller für Originale aus der Bauhaus-Zeit.

TECNOLUMEN®

JO. VERLOST 1 ORIGINAL
WAGENFELD-LEUCHE

Für die Teilnahme einfach eine Email an redaktion@jo-magazin.de mit dem Stichwort „Wagenfeld-Leuchte“ unter Angabe des Wunschmodells „Metallfuß“ oder „Glasfuß“ senden. (Telefonnummer nicht vergessen)

200 JAHRE THONET / 100 JAHRE THONET UND BAUHAUS

HUSENS PRÄSENTIERT GEMEINSAM MIT DEM UNTERNEHMEN THONET STIL-IKONEN NEUAUFGELEGT

Mit dem berühmten Kaffeehausstuhl aus dem Jahr 1859 begann die Geschichte dieses modernen Möbels. Und noch bis heute gilt der 214 von Thonet als das gelungenste Industrieprodukt der Welt. Der Stuhl besteht aus lediglich 6 Bauteilen, 10 Schrauben und 2 Muttern.

Weniger Material und Konstruktion sind weder technisch noch formal möglich – und nötig. Hinzu kam bereits im 19. Jahrhundert eine geniale Vertriebsidee, mit der der Grundstein für einen weltweiten Export gelegt wurde: In einer Kiste von einem Kubikmeter wurden 36 zerlegte Stühle verpackt, in die ganze Welt geschickt und vor Ort montiert. Auch ästhetisch war der Stuhl eine Revolution: Seine schlichte Form setzte Maßstäbe und der eher typischen Formensprache jener Zeit etwas Neues entgegen.

Die Basis all dessen war eine fortschrittliche neue Technik, das Biegen von massivem Holz. Diese hatte der in Wien lebende Rheinländer und Tischlermeister Michael Thonet in den 1850er Jahren erfunden: Unter Druck und Dampf werden lange Holzstäbe elastisch gemacht, um sie dann mittels einer speziellen Vorrichtung und Muskelkraft in die gewünschte Form zu bringen. Das dreidimensionale Verformen von massivem Holz stellte damals eine Sensation dar und hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Dieses einmalige Verfahren wird anlässlich der Desingtage an verschiedenen Terminen demonstriert.

Der feine Unterschied: Smartes Farbkonzept für eine Designikone Entwurf Nr. 14 (heute 214): Michael Thonet (1859), re-seen by Studio Besau Marguerre (2019)

Es legte den Grundstein für eine massenhafte, serielle und arbeitsteilige Fertigung, weshalb Michael Thonet als der Begründer des modernen Möbeldesigns gilt.

Aus Anlass des 200-jährigen Firmenjubiläums haben Eva Marguerre und Marcel Besau eine besondere Ausführung für den berühmten Thonet Kaffeehausstuhl 214 kreiert. Nur im Jahr 2019 ist diese Ikone in vier zeitgenössischen Two-Tone Farbstellungen verfügbar: in Schwarz, Weiß, Samtrot und Salbei. Die Besonderheit: Die Verbindungselemente des Stuhls sind einige Nuancen heller gebeizt als Sitzring und Stuhlbeine.



CINCLICK – JO. Magazin



So richtet das Farbenspiel den Blick auf die geniale minimalistische Konstruktion und holt ihre klassische Silhouette gleichzeitig in einen zeitgenössischen Kontext. Die Natürlichkeit der Beizfarben erzeugt eine durchscheinende Wirkung, die aktuelle Interpretation klassischer Farben einen modernen Look.

CINCLICK – JO. Magazin



DIE GEBURT DES FREI- SCHWINGERS

Als Leiter der Werkbundaustellung „Die Wohnung“ in Stuttgart, die 1927 als die Weißenhof-Siedlung bekannt wurde, erfuhr Ludwig Mies van der Rohe von dem Experiment seines holländischen Kollegen Mart Stam. Der hatte 1926 seinen bahnbrechenden Entwurf eines hinterbeinlosen Kragstuhls vorgestellt, der auf zwei übereinander liegenden Kuben basierte. Die Kuben ersetzte Mies van der Rohe in seinem Freischwinger-Entwurf durch einen großzügigen Bogen, der das bis dahin einzigartige Stuhlmodell schließlich zum Schwinger brachte. Mart Stam Prototyp war aus Gasrohren hergestellt und somit statisch, er federte also nicht. Biegungen mussten mittels eingefügter „Kniestücke“ konstruiert werden.

Mies van der Rohe hingegen bediente sich der Technik von kalt gebogenem Stahlrohr, mit deren Hilfe die elastischen Eigenschaften des Materials erhalten blieben. Sowohl das erste Modell Stam als auch der Stuhl Mies van der Rohes wurden 1927 in der Stuttgarter Weißenhof-Siedlung präsentiert. Seit 1932 ist der S 533 fester Bestandteil des Thonet-Programms, zuerst unter dem Namen Modell Nr. MR 533, heute mit der Bezeichnung S 533. Mit der neuen Jubiläumsedition ist der Stahlrohrstuhl auch wieder in einer Version mit Armlehnen (S 533 F) erhältlich.

100 Jahre Bauhaus – dies feiert Thonet mit einer limitierten Jubiläumsedition des berühmten Freischwingers S 533 F von Ludwig Mies van der Rohe.

Das erfolgreiche Hamburger Designduo Besau Marguerre entwickelte für die Version S 533 F mit Armlehnen gleich zwei neue Ausführungen:

Jubiläums-Duo zum 100. Bauhaus-Geburtstag: Thonet präsentiert zweifache Neuinterpretation des S 533 F durch Besau Marguerre. Design: Ludwig Mies van der Rohe (1927), Neuinterpretation: Besau Marguerre (2018)

Fein abgestimmte, sinnliche Farben und Materialien holen den ikonischen Stahlrohrstuhl in die Gegenwart. Die zwei neuen Varianten der Jubiläumsedition – eine mit Gestell in Perlglanzchrom und anthrazitfarbenem Leder und die zweite in Champagnerchrom mit Leder in Zartrosé – vereinen die Sachlichkeit des Bauhauses mit einem warmen haptischen Look and Feel. Die Neuinterpretationen sind als Limited Edition von je 100 Exemplaren in Grau und Rosé erhältlich

www.husens.de
www.thonet.de



SCHÖNBUCH

COSMO

Die Linie COSMO besteht aus Low-, Side- und Highboards und zeichnet sich durch hohe Funktionalität und die Vielzahl an individuellen Kombinationsmöglichkeiten aus. Besonderes Designmerkmal dieser Linie ist die Idee des vorne offenen Kastenelements, das den sonst betont sachlichen Look in interessanter Weise aufbrechen kann. Die Low-, Side- und Highboards gibt es jeweils in verschiedenen Breiten, Höhen und Tiefen. Für die farbliche Gestaltung steht eine große Palette an matten Lackfarben zur Verfügung.



DURCH SEINE FORMSPRACHE
UND DAS MASSGEBLICHEN
DESIGN BEZIEHT SCHÖNBUCH
MIT SEINEN KLAREN
LINIEN UND SEINER
ZURÜCKHALTENDEN UND
PURISTISCHEN FORM SEHR
DEUTLICH SEINE ENERGIE
UND KREATIVITÄT AUS DEM
BAUHAUS-STIL

Marco Henningsen
hausera Verkaufsförderer

© INDLICK – JO. Magazin



LINE

BY APARTMENT 8

Konzentration auf das Wesentliche.

Klare Funktionalität, fast unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten und ein purer Designakzent für Schlafzimmer, Ankleide, Bad, Kinder- und Gästezimmer. Überall einfach perfekt.

Namensgeber der Linie LINE ist die puristische Wandgarderobe, die es in einer ständig erweiterten Auswahl an Ausführungen gibt. Sie umfasst eine große Palette an matten und Hochglanz-Lackfarben sowie diversen Holzvarianten. Ob als minimalistisches Einzelstück, monochrome Reihe oder vielfarbige Wanddekoration, ob in Pastellnuancen oder Neonfarben – diese Garderobe ist immer ein funktionales Highlight. Haken und ausklappbarer Mantelstange sind glänzend oder matt verchromt.

Die unter dem Namen Apartment 8 von Carolin Sangha für Schönbuch entwickelten Produkte sind so etwas wie eine kontinuierlich wachsende Kollektion von puren Lieblingsstücken.

www.schoenbuch.com

© INDLICK – JO. Magazin

KREATIVER AUSDRUCK ZUM MITEINANDER- TEILEN

Hugo Hamann feiert gemeinsam mit dem Künstlerfarbenpartner Royal Talens das Rembrandt Jahr – In Gedenken an den größten Meister des Goldenen Zeitalters und seinen Tod vor genau 350 Jahren

Aus diesem Anlass brachte Royal Talens einen einzigartigen Malkasten in limitierter Ausgabe heraus, der mit einer Auflage von weltweit nur 120 Stück erstellt wurde. Dieser spektakuläre Farbmalkasten birgt alle 120 Farbtöne sowie zahlreiches Zubehör. Im Wert von € 3.500,00 Euro ist dieser Malkasten auch auf den Designtagen in Kiel zu bewundern.

Anlässlich der Designtage sollen die Gäste gemeinsam mit dem Künstler Mario Götting die Welt der Farben erwecken und mit Öl und Pastellen kreative Glücksmomente erfahren. Dann heißt: „Farbe erleben – hier wird gemischt und gemalt und die Pinsel treiben die Farbe in den Malgrund...“

Auf dem Außengelände im Alten Botanischen Garten sind dann am 28./29.09.2019 die Urban Sketchers aus Kiel zu Gast. Mit Hocker, Stift und Buch sollen alle Teilnehmenden Momente skizzenhaft fixieren, mit Farben colorieren und so die Augenblicke

in einer ganz individuellen Art und Weise festhalten. Die Besucher*innen sind eingeladen, in diesem Szenario künstlerische Momente „einzuatmen“, sei es einfach nur beim Zuschauen und sich Austauschen oder selbst zu einem Teil dieses Augenblicke zu werden.

Mit ideenreichem Charakter möchte Art und Grafik von Hugo Hamann zu ständiger Innovation stimulieren und Farbe zu erleben. Aufgerufen und Willkommen sind kreative Hobby-Maler wie auch professionelle Künstler aus dem ganzen Norden, um ihre Grenzen zu erweitern, sich selber wiederzuentdecken oder auch sich neu zu erfinden.

Ansprechpartner: Herr Marco Bohnsack
Tel. 0431 5111 224
www.artundgrafik.de





Lemon-Citrin in Silber
und 900er Gelbgold
gefasst an einer
Rauchquarzkette

WERKSTATTCAFÉ SANDRA PRILL

VOM KREIS ZUR KUGEL ZUR TEEKANNE

Mit dabei ist auch Sandra Prill vom Werkstatt Café in Kiel. Die Gold- und Silberschmiedin zeichnet sich aus durch ihre handwerklichen Fähigkeiten, die langjährige Erfahrung und ihre Leidenschaft Farben, Formen und Materialien in Einklang zu bringen. Dabei ist es ihr sehr wichtig Schmuckstücken Persönlichkeit und dadurch Individualität zu verleihen.



Sandra Prill begleitet die Designtage schon zum zweiten Mal. Und in erster Linie sind sie für sie eine Quelle der Inspiration; die besonderen Orte, an denen sie stattfinden, der angeregte Austausch mit anderen Gestaltern, die Vielzahl an frischen Ideen, die den Raum füllen. „Ob das jetzt Möbel oder Farben sind oder Fahrräder. All das komprimiert zu sehen in einer Stadt wie Kiel, ist etwas Besonderes.“, findet die Schmiedin. Hinzu kommt die gute Organisation durch Raumwerk und der hohe Qualitätsstandard der teilnehmenden Firmen. „Es ist einfach schön, sich in dieser Runde zu wissen und die Designtage gemeinsam zu gestalten.“

Das diesjährige Motto - Aufbruch und Wandel - ist auch in Sandra Prills Gestaltungen klar erkennbar. Als Silber- und Goldschmiedin mit eigenem Café angrenzend an die Werkstatt, hat sie gleich eine doppelte Bindung an das Thema. Auf der einen Seite steht der soziale Aspekt - das Café. Wie in allen Kunstrichtungen liegen die Ursprünge der Gestaltung oft im Sich-Zusammensetzen - Sich-Austau-

schen, zum Beispiel in einer Café-Haus-Situation. So dachte auch Sandra Prill. „Mehrere Menschen kommen zusammen, regen sich gegenseitig an, inspirieren sich, tauschen sich aus, sammeln und entwickeln Ideen gemeinsam. Man trifft sich einfach, das muss nicht immer in einem Café sein, es kann auch in einer Kneipe sein oder zuhause an einem runden Tisch.“

Auf der anderen Seite steht das gestalterische Handwerk - die Entwicklung, die Planung, die Umsetzung. Sandra Prill gestaltet ihre Schmuckstücke selbst und setzt sie auch selbst um mit Hilfe ihrer Mitarbeiterinnen. Dabei zieht sie Inspirationen aus der Bauhaus-Ära: „Natürlich imitieren wir nicht die Bauhaus-Gestaltung. Bauhaus ist etwas, das mit in unsere Arbeit einfließt. Das ist eine Geisteshaltung.“

Es gibt diverse Silberschmiede aus der Zeit - Marianne Brandt, um nur eine zu nennen - aber auch Möbeldesigner, deren Arbeiten die Gründerin des Werkstatt Cafés bis heute sehr faszinieren - Eileen Grey zum Beispiel.

DIE NATUR BIETET IMMER NEUE ANREGUNGEN – ES IST UNGLAUBLICH, WIE UNSERE WELT AUFGEBAUT IST.

Eine klassische, reduzierte Formgebung wie sie für Bauhaus-Werke so typisch ist, findet man in den Gestaltungen von Sandra Prill jedoch nicht. Vielmehr sind die geometrischen Formen ein Anfang, ein Ausgangspunkt, ein Sprungbrett für das spätere Design. Besonders die Natur bietet hierfür immer neue Anregungen. „Nehmen wir als Beispiel mal die Makro-Fotografie, die Symmetrie und Kreise. Es ist unglaublich, was dabei alles sichtbar wird, wie unsere Welt aufgebaut ist.“, findet die Kielerin. Insofern ist ihre Gestaltung keine Reduktion auf die Form, sondern ein Spiel mit der Form, die uns überall gegeben ist. Ob Kreis, ob Viereck oder Raute. Darin spiegelt sich auch das Motto der Designtage wieder. Aufbruch und Wandel bezieht Sandra Prill darauf, immer auf dem Weg zu sein, das Ursprüngliche immer wieder einzusetzen, die Formgebung neu zu interpretieren - insbesondere beim Silberschmieden.

„Da kommen tausend Aspekte zusammen. Da kommen wir vom Kreis zur Kugel zur Teekanne“, sagt die Schmiedin, und wir erinnern uns an die berühmte Teekanne von Marianne Brandt.

Werkstatt Café Kiel • Dahlmannstr. 11 • 24103 Kiel
Tel. 0431 - 91865 • www.werkstattcafe-kiel.de
Facebook: @wsckiel • Instagram: @werkstatt.cafe



Spidringe in Sterling Silber kombiniert mit Roségold, Gelbgold und Palladium

MOLL OPTIK UND HÖRAKUSTIK PRÄSENTIERT ANLÄSSLICH DER DESIGNTAGE:

BLACKFIN VON PRAMAOR – EIN MENSCHLICHES UNTERNEHMEN

„Wir sind Italiener und wir arbeiten in Italien – Wir respektieren den Menschen, die Umwelt und sind stolz auf unsere Geschichte.“ Diesem Leitsatz folgt das 1971 gegründete Unternehmen Pramaor, mit Firmensitz in Agordo, einem kleinen Ort in den italienischen Alpen. Hier werden die Titanbrillen Blackfin damals wie heute produziert.



Die Gründerin Maria Pramaor begann bereits in den frühen Neunziger Jahren, mit Titan zu arbeiten. Sie wollte eigene Wege und Techniken zu finden, um sich vom Wettbewerb abzuheben. Sie schickte Mitarbeiter nach Japan, richtete eine kleine Abteilung ein, die sich nur diesem Material widmete und begann, das Know-how zu schaffen, das die hohe Qualität der Titanbrillen von Blackfin auszeichnet. Bis heute wird jede Fassung nur aus japanischem Titan hergestellt - die Verarbeitung ist hingegen ausschließlich italienisch.

Eine Blackfin Brille ist das Ergebnis unzähliger Verarbeitungsverfahren: Manche bezeichnen sie als Produktionsprozess, für Pramaor stellen sie hingegen ein gelebtes Ritual dar. Das Unternehmen unterstreicht: „Unsere wichtigste Ressource sind die Mitarbeiter, ohne sie wäre Blackfin nicht möglich. Ohne diese Menschen mit ihrem ausgeprägten Sinn für Ästhetik und ihren umfassenden technischen Kenntnissen, die jederzeit bereit sind, die Ärmel hochzukrempeln, wären wir nie dahin gekommen, wo wir heute sind. Deshalb werden wir Italien nie verlassen - das wäre ein Verrat an unserem Land, aber auch an all diesen Leuten.“

Moll Optik & Akustik • Holtener Str. 118-120/ gegenüber dem Schauspielhaus • 24105 Kiel • www.moll-kiel.de

Die Titanbrillen von Blackfin sind „künstlerische Meisterwerke“, die mit den Händen geformt und mit dem Herzen gefertigt werden. Moderne Technologie, einzigartiges Design in Form und Farbe und konstante Forschung bis ins kleinste Detail. Und sie wiegen nahezu nichts.

50. FIRMEN-JUBILÄUM 1969 – 2019

AUFBRUCH UND WANDEL IM UNTERNEHMEN SIEVERS



Namensgeber Karl-Otto Sievers gründete am 1. August 1969 den Familienbetrieb, in dem mit bis zu vier Mitarbeitern damals der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Sanitär, Heizung sowie Dachklempnerei lag. 2003 trat der heutige Firmeninhaber Christian Sievers, gelernter Gas- und Wasserinstallateur und Ingenieur für Versorgungstechnik ein und übernahm 2005 mit Gründung der GmbH das inhabergeführte Unternehmen.

Inzwischen hat sich der mittelständische Betrieb auf die Fachrichtungen Bäder, Sanitär, Heizung und Solar spezialisiert. 30 Leute arbeiten heute in der K.-O. Sievers GmbH - überwiegend langjährige Mitarbeiter, sowie fünf bis sieben Lehrlinge zum Anlagenmechaniker. Ab August 2020 werden auch Bürokaufleute ausgebildet.

Das energieeffiziente Bauen und Renovieren, dazu gehören unter anderem der Einbau von modernen Heizungsanlagen sowie zukunftsfähige Wärmegewinnung durch Solaranlagen,



Wussten Sie, dass ganze sieben Liter Wasser erforderlich sind, um nur einen einzigen Liter in Flaschen abgefülltes Mineralwasser herzustellen? Ganz zu schweigen von dem benötigten Energieaufwand und den dabei erzeugten CO₂-Emissionen.

Wärmepumpen und Photovoltaik, zählt zu den aktuell wichtigsten Tätigkeitsfeldern des Unternehmens. Große Themen sind ebenfalls die Trinkwasserhygiene, Komfort und Digitalisierung im Haushalt (Bad und Heizung) sowie Nachhaltigkeit. Hierzu gehören zum Beispiel Küchenarmaturen mit integrierter Kohlensture-Anreicherung. Sie sorgen für den Wegfall des leidigen „Wasserkisten-Schleppens“ und für eine bessere Ökobilanz durch geminderten Konsum aus Kunststoffflaschen.

STILL, MEDIUM ODER SPRUDELND: WASSER DIREKT AUS DER ARMATUR

Anlässlich der Designtage Kiel 2019 unter dem Motto „Aufbruch und Wandel!“ stellt die K.-O. Sievers GmbH die Grohe Blue Mineralwasser-Armatur vor.

Grohe Blue – nachhaltiger Genuss gegen Plastikmüll

Mit dem Grohe Blue Professional Wassersystem gehören die Lagerung, Kühlung und die Logistik von Wasserkästen - schlimmstenfalls in Form von PET-Flaschen - der Vergangenheit an. Zu Hause wie auch im Büro kann frisches, gefiltertes Trinkwasser gezapft werden - direkt aus der Armatur.

Das Wassersystem kombiniert das moderne Aussehen einer Design-Armatur mit einem leistungsstarken Filter, Kühler und Karbonisierer - und dient gleichzeitig als normale Küchenarmatur, mit der auch herkömmliches Mischwasser gezapft werden kann.



Die Wasserquelle zu Hause

Zwei bis drei Liter Wasser sollte ein Erwachsener pro Tag trinken, um gesund und fit zu bleiben. Dabei ist Wasser nach wie vor der Durstlöcher Nummer eins. Grohe Blue filtert nicht nur kleinste Partikel aus dem Wasser, reduziert den Kalkgehalt und entfernt störende Geruchs- und Geschmacksstoffe. Sie kühlt das Wasser auch auf die optimale Trinktemperatur und versetzt es mit der gewünschten Menge Kohlensture. Ob vier oder zehn Grad kalt, still, medium oder sprudelnd. Bei der Auswahl des Designs und der Funktionen der Armatur darf der persönliche Geschmack entscheiden, hier helfen die Experten der Firma K.-O. Sievers GmbH natürlich gern.

Im Jubiläumsjahr erhalten Kund*innen eine Reihe von Aktionen aus der breiten Angebotspalette des Unternehmens (<https://www.sievers-sanitaer.de/index.php/angebote.html>).

K.-O. Sievers GmbH • Haßberg 17a • 24113 Kiel
www.sievers-sanitaer.de

50 JAHRE **69** 19

DIE2MALER.

KLARE FARBEN, PURE MATERIALIEN

Auch in diesem Jahr dabei sind Die2Maler. Und einmal mehr zeigen Clemens Schönack und Ayhan Savasogan die Unterschiede zwischen künstlich hergestellten Farben und den echten Pigmentfarben von Dr. Katrin Trautwein, Leiterin des Unternehmens kt.Color. Die weltweit einzigartigen Farben aus der Manufaktur in der Schweiz beschreibt Clemens Schönack mit leidenschaftlichen Worten so:

Atmosphäre entsteht, wenn Innovation auf die Nachhaltigkeit von Tradition trifft.

„Nehmen Sie die kt.Color Farben von Dr. Katrin Trautwein und stellen Sie diese synthetisch hergestellten Farben gegenüber. Der Unterschied kommt dem zwischen einer glattgebügelten CD und einer guten Schallplatte nahe. Und wenn Sie diesem Ergebnis noch mal eine Live-Band gegenüberstellen, können Sie erahnen, was das Besondere an kt.Color Farben ist.“

www.die2online.de



In einer Entdeckungsreise zu regionalen Pigmenten hat die Wertgemeinschaft „farbra“, der auch Die2Maler angehören, die Weiß-Töne der Natur sichtbar gemacht. Es wurden gemahlte Steine zerstoßen, gemahlen und zu Mineralfarben verarbeitet. Dabei ist auch das „Kieker Strandweiß“ entstanden.

VELOSTYLE

„A bike city is a happy city.“ Diesem Leitsatz folgt das junge Unternehmen velostyle von Klaus-Dieter Nebendahl und Alexander Sonders.

„Velostyle ist unser neuer Lifestyle-Fahrradladen in Kiel. Wir sind vom Fahrrad, als beste Mobilitätsform überzeugt und wollen deshalb möglichst viele Menschen aufs Fahrrad bringen. Inspiriert von lebhaften Fahrradstädten wie beispielsweise Kopenhagen, fördern wir nun auch in Kiel die Fahrradkultur.“ Mit diesem Gedanken sind die Jungunternehmer auch bei den Designtagen zugegen.

www.velostyle.de



DAS FENSTER KIEL

Das Einrichtungshaus von Eike und Nils Lenschau steht für innovative Gestaltung und handwerkliches Können. In der Ausstellung in der Willestraße 5 - 7 kann man in Ruhe in die Besonderheiten aus den Bereichen Stoffe, Möbel, Teppiche und Bodenbeläge eintauchen und sich alles fachmännisch erklären lassen. Während der Designtage wird unter anderem das Aufpolstern und Neu beziehen eines Altmöbels demonstriert.

www.dasfensterkiel.de

SPEAKER CORNER

In seinem HiFi Studio Speakers Corner in der Hermann-Weigmann-Str. 10 führt Kay Hinrichsen eine Reihe von feinen Klangsystemen, die Musikliebhaber aufhorchen lassen. Wer neugierig darauf ist, wie Musik wirklich klingen kann und sollte, kann anlässlich der Designtage einmalige audiophile Erlebnisse in der Linn Lounge erfahren. Diese Veranstaltung ist kostenpflichtig. Um Anmeldung wird gebittet!

www.speakerscorner-hifi.de



SIEMATIC AM ZIEGELTEICH

„Ich könnte sterben für gutes Design“, sagt Iris Schubert. Leben aber tut sie für die perfekte Küche, die bis ins kleinste Detail nicht nur funktioniert, sondern höchsten ästhetischen Ansprüchen gerecht wird. Ob puristisch, modern oder klassisch, Wohnküche oder eine kompakte Lösung – die Leidenschaft macht den Unterschied. Und mit dieser werden auch die Besucher der Designtage von Iris und Sven Schubert kompetent beraten.

www.siematic-am-ziegelteich.de

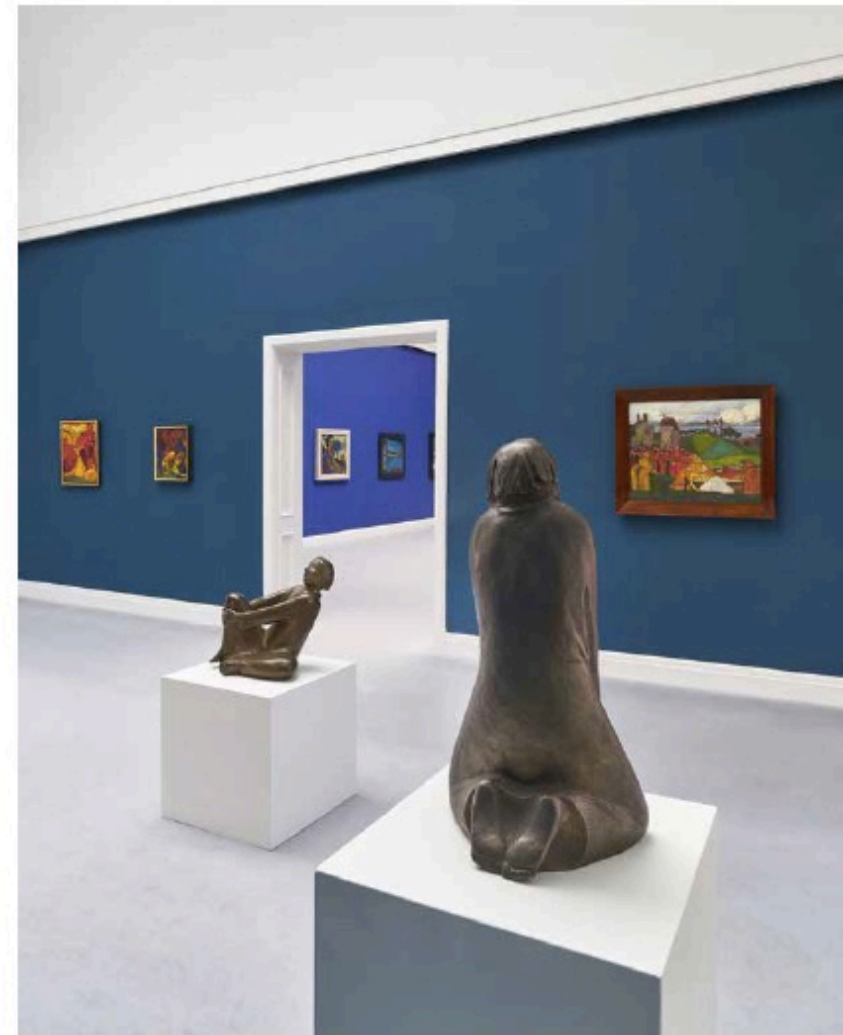


DER „KUNSTHISTORISCHE RAUM“ MIT DEM THEMA
EXPRESSIONISMUS IST IN ENZIANBLAU GEHALTEN. DIE
RECHTE SEITE DES RAUMES IST MIT BILDERN VON
EMIL NOLDE KURATIERT.



Emil Nolde „Wilden am Meer“, 1909,
Dauerleihgabe Kultusministerium
© Nolde Stiftung Seebüll, Foto: Karsthalle zu Kiel

DER RAUM IN PETROLBLAU ZEIGT BILDER VON
DEM LEHRER EMIL NOLDES, ADOLF HÖLZEL,
UND PLASTIKEN VON ERNST BARLACH.





Norbert Schwonkwski, Boach (Die Kälte der Weltall), 2006
 © Kanothalle zu Kiel, Courtesy Contemporary Fine Arts, Berlin,
 Foto: Martin Frommhagen



DIE „WELTLANDSCHAFTEN“ HÄNGEN IM ORIENTROTEN RAUM. DIE NACH OSTEN AUSGERICHTETE WAND ZEIGT WERKE DER „RUSSISCHEN WANDERMALER“.

DER HIMBEERROTE RAUM TRÄGT DEN NAMEN „NEUE SACHLICHKEIT UND MAGISCHER REALISMUS“ UND ZEIGT BILDER VON KARL HOFER UND MAX BECKMANN, SOWIE INSTALLATIONEN VON MARTIN ASSIG.

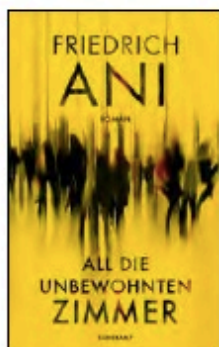


Isaak Lewitan, Der stille Weg, ca. 1890
 © Kanothalle zu Kiel, Foto: Martin Frommhagen



ALL DIE UNBEWOHNTEN ZIMMER

EINBLICK IN DAS UNBESCHREIBLICHE



»Die Vier« müssen im neuen Roman von Friedrich Ani aktiv werden: Polonius Fischer (der ehemalige Mönch), Tabor Stöden (der zurückgekehrte Verschwundenensucher), Jakob Franck (der pensionierte Kommissar) und Fariza Nasri (Beamtin mit syrischen Wurzeln). Alle wenden ihre einzigartigen Methoden auf, um die Ermordung einer Frau und die Erschlagung eines Streifenpolizisten aufzuklären. Die Todesfälle erregen größte Aufmerksamkeit, weil sie gesellschaftliche und politische Debatten über die unfähige Polizei, Flüchtlingskinder, Ost- und Westdeutschland, »das System« anfechten. Deshalb kämpfen »die Vier« mit möglichen Hinweisen auf die Täter, Zeugen, die nichts gesehen haben wollen, suchen nach Vermissten, die zur

Aufklärung beitragen (sollten), sind konfrontiert mit falschen Geständnissen. Nachfolgeverbrechen können sie dabei zunächst nicht verhindern – bis die unterschiedlichen Fahndungsmethoden »der Vier« den Zufall in Notwendigkeit überführen.

Friedrich Ani schlägt einen Weg durchs Gestrüpp unserer politischen und individuellen Verfasstheit. Nach All die unbewohnten Zimmer müssen wir die (Kriminal-)Literatur, das Schreiben über Wahr und Falsch, das Böse und (das nie zu erreichende) Gute, Leben und Tod neu sehen lernen.

Friedrich Ani • All die unbewohnten Zimmer
ISBN: 978-3-518-42850-4 • Preis: 22,00 €

DER EISKÖNIG AUS DEM BLENIOTAL NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

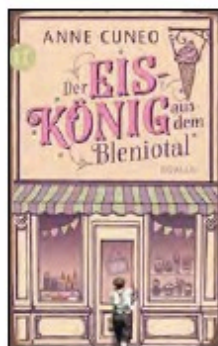
Tessin, in den 1830er Jahren. Bittere Armut herrscht im Bleniotal. Der Straßenjunge Carlo Gatti flieht von dort, kommt auf Umwegen nach Paris. Er schlägt sich durch, verkauft Esskastanien, um zu überleben, atmet begierig das Flair der Hauptstadt. Er steigt auf durch harte Arbeit. Als energischer Selbmademan geht er nach London, ein kometenhafter Aufstieg beginnt.

Er gründet Kaffeehäuser im französischen Stil, sein Erfolgsrezept: Schokolade und Speiseeis, auch für die einfache Bevölkerung. Im brodelnden London der Jahrhundertwende wird Carlo Gatti berühmt.

Der Genuss von Speiseeis war lange den Wohlhabenden vorbehalten. Doch seine »Penny Licks« können sich auch einfache Leute leisten.

Anne Cuneo erzählt die wundersame Geschichte eines Aufsteigers, vom Straßenkind im Tessin zum Eiskönig von London. Ein ergreifendes Porträt eines Lebens im viktorianischen England wie bei Charles Dickens.

Anne Cuneo
Der Eiskönig aus dem Bleniotal - Roman
Aus dem Französischen von Erich Liebi
ISBN: 978-3-458-36412-2 • Preis: 11,00 €



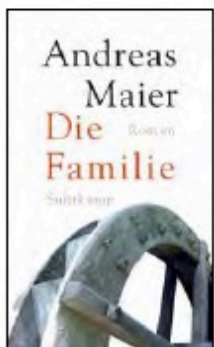
Alle wirken wie von einem Vernichtungsvirus befallen, bis dem 1967 geborenen Erzähler endlich stellvertretend für seine Generation klar wird: »Wir sind die Kinder der Schweigekinder.« Das Begreifen der eigenen Familiengeschichte setzt vor einem Grabstein ein, weit außerhalb der Stadt Friedberg in der Wetterau.

Andreas Maier • Die Familie - Roman
ISBN: 978-3-518-42862-7 • Preis: 20,00 €

DIE FAMILIE

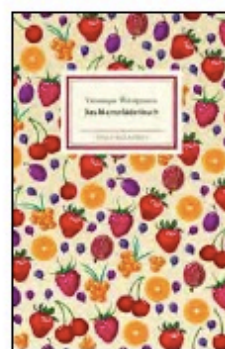
HOCHKOMISCH UND ABRÜNDIG

Andreas Maier schildert in hochkomischer und abgründiger Weise die komplette Selbstzerstörung eines Familien-Idylls. Tranken die Vorfahren noch in scheinbar gemütlichster Weise familieneigenen Apfelwein miteinander, umgeben von Obstbäumen und Hühnern und Ziegen, geht es in den späteren Generationen – ebenso scheinbar – ständig um Erbteile, ein riesiges Grundstück, ein böswilliges Denkmalschutzamt mitsamt Baggerfahrer, um schräge Kinder und chaotische Enkel.



DAS MARMELEDBUCH

MIT FARBIGEN ILLUSTRATIONEN VON KAT MENSCHIK



Mit dieser besonderen Art, Früchte einzukochen, begeisterte sie nicht nur ihre Tochter.

Das Marmeladenbuch enthält Rezepte für Klassiker wie Erdbeer- oder Marillenmarmelade ebenso wie für neue Kreationen: Grapefruit-Himbeere, Karibik oder Apfel-Birne-Sanddorn.

Véronique Witzigmann gibt darüber hinaus Tipps für die Einmachpraxis und zum saisonal »richtigen« Einkauf. Hinweise zur richtigen Ausrüstung, zu Pektin und Zuckersorten sowie Pannenhilfen runden die Einmachschule ab.

Véronique Witzigmann
Das Marmeladenbuch
Mit farbigen Illustrationen von Kat Menschik
ISBN: 978-3-458-17757-9
Preis: 12,00 €

Die Leidenschaft, hochwertige Produkte zu verarbeiten, hat Véronique Witzigmann von ihrem Vater Eckart in die Wiege gelegt bekommen. »Auf die Idee, Früchte einzukochen, kam ich, als meine Tochter Marietta drei Jahre alt war. Sie aß kaum Obst, und Marmelade mochte sie wegen der Fruchtstücke schon gar nicht. Ich wollte für sie einen feinen Brotaufstrich, der fruchtig schmeckt und wenig Zucker enthält.«

DAS ATELIER IM GRÜNEN

DIE JAHRE IN ISSY

1909 hatte Henri Matisse den Trubel in Paris satt und zog nach Issy-les-Moulineaux – gerade mal sechs Kilometer entfernt von der Hauptstadt. Dem rechteckigen, zweigeschossigen Anwesen, das zum neuen Zentrum seines Lebens werden sollte, schloß sich ein kleiner Park an, in dem Matisse sein »Atelier im Grünen« einrichtete. In Issy empfing er seine Künstlerfreunde und Galeristen, hier entstanden weltberühmte Werke wie »Der Tanz« oder »Das rote Atelier«.

Der Kunsthistoriker Peter Kropmanns erzählt mit profunden Detailwissen von dem alles verändernden Ortswechsel des Malers; der Band enthält zusätzlich historische Fotografien aus Issy und Reproduktionen zahlreicher Matisse-Werke aus dieser Zeit: Ein wunderbares Geschenk für Kunst- und Gartenfreunde!



Das Atelier im Grünen - Henri Matisse
ISBN: 978-3-458-17712-8 • Preis: 10,00 €



Philipp Grosse

IMMO-GALERIE EUROPAHAUS



Kirstin Wende

„DIE SCHÖNHEIT COSTA RICAS“

Vernissage

Dienstag / 20.08.2019 / 17.30 Uhr

Die Ausstellung ist vom 20.08. – 15.11.2019 während der Öffnungszeiten zu sehen: Mo-Fr 9-12 Uhr, Mi-Do 14-16 Uhr



Mona Taube

IMMO-GALERIE EUROPAHAUS

Dahlhuber & Eisenberger GmbH
Immobilienvermittlung und -bewertung
Zugspitz 28
30551 Bad
www.immo-europa.de
Tel: 0511/37916-0 Fax: 0511/37916-11

VERWALTUNG · VERKAUF · BEWERTUNG



20 jahre kieler museumsnacht

Das Highlight des Kieler Kultursommers ist die Museumsnacht. Zum 20-jährigen Jubiläum am Freitag, 30. August 2019, laden 28 Einrichtungen auf dem Ost- und Westufer der Kieler Förde von 19 Uhr bis Mitternacht zur Erkundung ihrer Häuser ein.

Sie locken mit faszinierenden Ausstellungen, Aktionen zum Staunen und Mitmachen, kulinarischen Köstlichkeiten, Kunst, Musik, Vorträgen und Führungen. Beispielsweise geben die Kuratorinnen der Kunsthalle Einblicke in das „Making of“ der aktuellen Ausstellungen. Im Maschinenmuseum hören Besucher*innen je nach Geschmack Heavy Metal aus allen Rohren oder Sternengeflüster. Im Kunstraum B erweckt der Marionettenbauer Peter Beyer seine aus Reststoffen gebauten Puppen zum Leben. Wie verändern neue Formen von Medien unser Leben? Dieser und anderen

spannenden Fragen kann man auf dem Campus der Fachhochschule Kiel nachgehen. Der bekannte Stadtführer Ernst Mühlenbrink bietet im Schiffahrtsmuseum Fischhalle Kurzführungen durch die aktuelle Sonderausstellung zum Matrosenaufstand an. Das 1. Kieler Friedensdenkmal mitgestalten oder sich bei Live-Musik mit köstlichen Waffeln und Burgern stärken – auch das Programm des Flandernbunkers ist vielseitig. Die Stadtbücherei und der Schleswig-Holsteinische Landtag öffnen zum ersten Mal zur Museumsnacht ihre Türen.

Im Landtag können sich Nachtschwärmer*innen zusammen mit einem Schauspielern auf eine spannende Reise in die Geschichte des Hauses und seiner Menschen begeben. In der Stadtbücherei sorgen Stormtrooper aus fernen Galaxien für Ordnung. Handerte von „Tütenlampen“ tauchen den Klostergarten, den Schloßgarten, den Ansharppark sowie das Gelände des Maschinenmuseums, des Flandernbunkers und der Fachhochschule Kiel in romantisches Licht und laden zum nächtlichen Flanieren ein.

Museumbrücke am Schiffahrtsmuseum;
Foto: Matthias Friedemann

Neben Erwachsenen sind auch Kinder und Jugendliche in der Museumsnacht willkommen, denn viele Einrichtungen bieten Sonderveranstaltungen für die Jüngeren an. Zwei Fähren der Kieler Schlepp- und Führungsgesellschaft, das historische Schiff „Stadt Kiel“ sowie der Traditionsegler „Seestern“ bringen die Besucher*innen über die Förde.

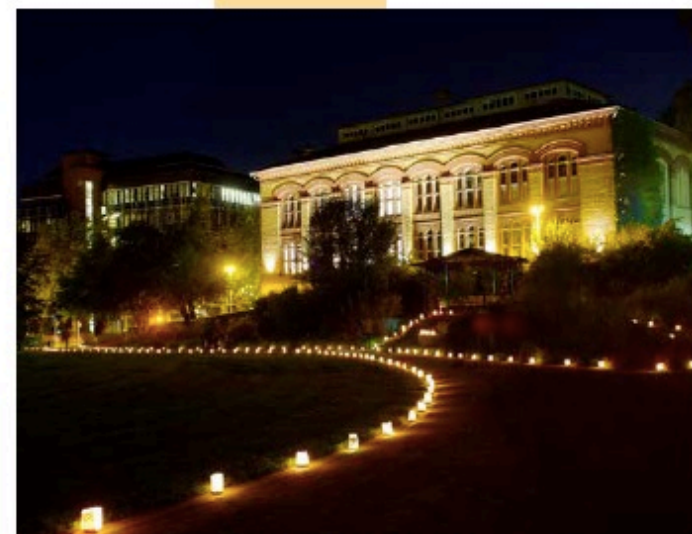
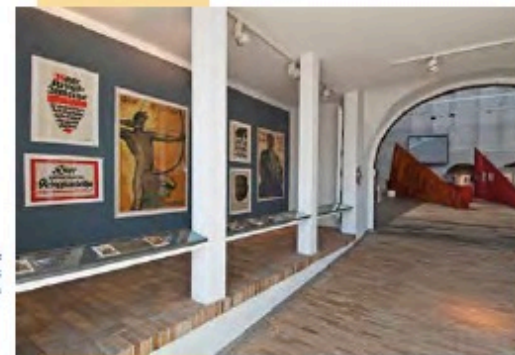
Eintritts-Armbändchen, mit denen man auch den Bus-Shuttle zwischen den Museen sowie den Schiff-Shuttle zwischen Ost- und Westufer nutzen darf, gibt es in den teilnehmenden Einrichtungen (außer im Landtag), am Infotresen im CITTI-Markt, im Umsteiger am Hauptbahnhof und in der Tourist Information Kiel.

Vorverkauf 10,00 € (ermäßigt 7,00 €)
Abendkasse 12,00 € (ermäßigt 8,00 €)
Bis zum 16. Geburtstag ist der Eintritt frei
Das gesamte Programm und weitere Informationen gibt es unter www.museumsnacht-kiel.de

Museumnacht
Stormtrooper in der
Stadtbücherei
Foto: German Garrison



Ausstellung 100 Jahre
Matrosenaufstand in Kiel
Foto: Matthias Friedemann



Tütenlampen im Schlossgarten vor dem Zoologisch-Landeskundlichen Museum Kiel; Foto: Thorben Falk



Foto: Kirstin Wende

VERNISSAGE
DIENSTAG/
20.08.2019/
17.30 UHR

MUSIK +
GESANG VON
ESTHER JUNG

DIE SCHÖNHEIT COSTA RICAS

Ab 20. August zeigen drei junge Kieler FotografInnen mit eindrucksvollen Bildern – festgehalten auf ihren Reisen – die Schönheit Costa Ricas.

Mona Taube ist 22 Jahre alt und gelernte Fotodesignerin aus Kiel. Durch ein Auslandsjahr 2014 in Costa Rica, hat die Kielerin ihre Liebe zum Land und auch zur Fotografie entdeckt. Sie fasziniert besonders die facettenreiche Vegetation auf so kleiner Landes-Fläche und die unglaubliche Flora und Fauna wie auch die Vulkane, Regenwälder, Strände und die unzähligen, unberührten Landstriche. Vor allem die weltoffenen, positiven Menschen (Ticos) Costa Ricas haben es ihr angetan. Seit ihrem ersten Besuch kommt Mona Taube regelmäßig zurück, weil sie sich mit dem Land und den dort gewonnenen Freunden sehr verbunden fühlt. Einzigartige Momente auf ihren Reisen hält die 22-Jährige in Bildern fest und zeigt diese in der Ausstellung „Die Schönheit Costa Ricas“. Die Ausstellung in der IMMO-Galerie bedeutet für sie, den Ort ihrer seelischen Heimat mit dem Ort ihrer verwurzelten Heimat miteinander zu verbinden und lässt die Besucher der IMMO-Galerie in ein kleines Tropenparadies eintauchen.

„Der Moment ist vergänglich. Die Fotografie bleibt.“

Philipp Grosse ist 29 Jahre alt. Schon als kleiner Junge besuchte er mit seinen Eltern Kunstausstellungen, zunächst mit geringem Interesse, doch der erste Kontakt war hergestellt. „Der Funke ist erst spät übersprungen, so mit 17 vielleicht,“ berichtet Philipp Grosse. Zu der Zeit fing er an zu zeichnen und sich für Kunst zu interessieren, vor allem für Fotografien. Seit der Ausbildung zum Fotodesigner brennt das Feuer stärker denn je. Ein Leben ohne Fotografie ist für den 29-Jährigen heute unvorstellbar. Die Reise nach Costa Rica, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und Berufskollegin Mona Taube, hat in beiden den tiefen Wunsch geweckt, ihre Sicht auf dieses bezaubernde Land zu teilen. Mit der Ausstellung „Die Schönheit Costa Ricas“ gehen sie dieser Intention nach und bringen den Betrachtern ein Stück der unendlichen Schönheit mit nach Kiel.



FERNBLICK – J.O. Magazin

Foto: Philipp Grosse

Kirstin Wende, 38, Diplom Kommunikations-Designerin.

Seit sie klein ist, liebt sie die Natur-Fotografie und den tropischen Regenwald. Schon mit zwölf Jahren habe sie ihre erste Kamera bekommen, erzählt Kirstin. Ihr Traum, einmal damit fotografisch den Dschungel zu erforschen, wurde dann endlich nach dem Kommunikations-Design-Studium (mit Schwerpunkt Fotografie) wahr. Costa Rica hat die 38-Jährige schon immer besonders angezogen: „Ich habe mich in das Land verliebt, lange bevor ich zum ersten Mal hinreisen durfte,“ so Kirstin Wende. Immer mit dem Gefühl, dort irgendwie hinzugehören, besucht sie das Land nun schon seit 10 Jahren immer wieder – 'mal länger 'mal kürzer.

Besonders angetan hat es ihr die Stüdpazifikregion – der wildeste Teil Costa Ricas und die Region mit der höchsten Biodiversität der Welt. Durch ihre Fotografien möchte sie besonders diese Gegend hervorheben und die ursprünglichste und tierreichste Ecke des Landes zeigen. „Dort wo es noch wenige Straßen gibt, wir uns statt mit Autos mit Booten fortbewegen, die Brillaffen uns morgens wecken, kurz bevor die Sonne aufgeht und abends zum Sonnenuntergang die roten Papageien und Tukane über unsere Köpfe fliegen.“

Die Ausstellung ist vom 20.08.2019 bis 15.11.2019 während der Bürozeiten, Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr in den Räumen der IMMO-Galerie zu besichtigen.

IMMOBILIEN- & VERWALTUNGS-GMBH
Immobilienverwaltung und -vermittlung
Ziegelteich 29 • 24103 Kiel
www.immo-kiel.de

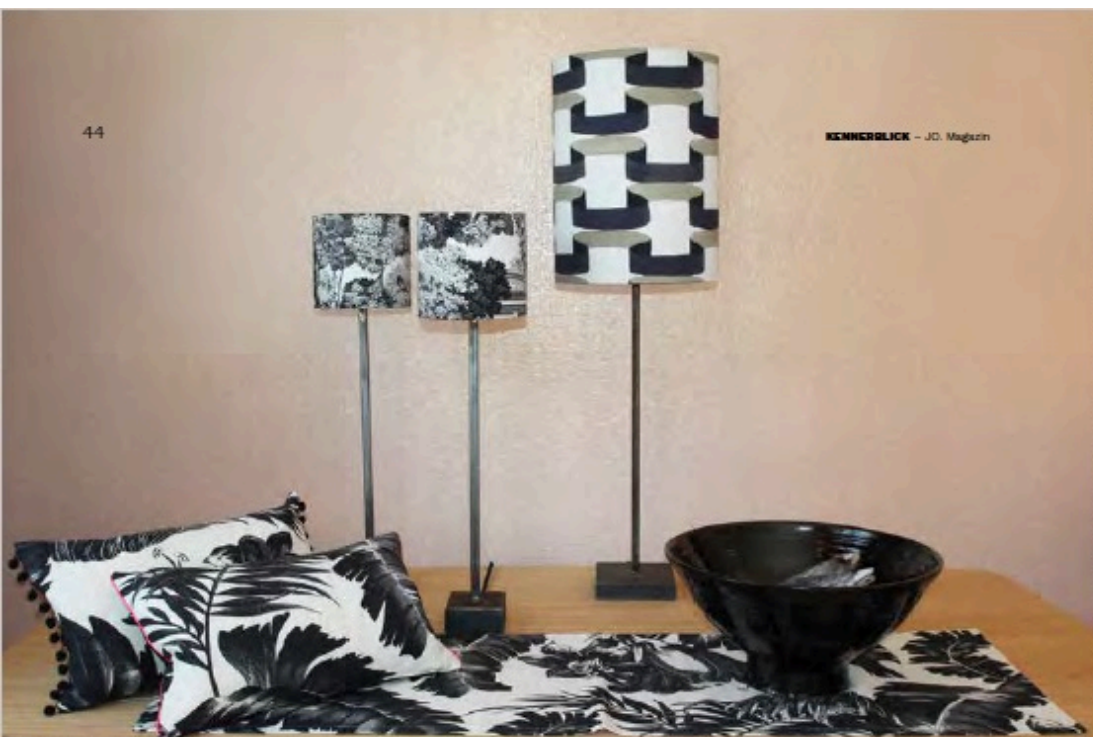


Esther Jung. Die wohl härteste Schule für einen Musiker sind die Irish Pubs auf dem Hamburger Kiez. Esther Jung ist dort tief verwurzelt und seit 20 Jahren eine feste Größe. Die Spontanität, Flexibilität und Bühnenpräsenz, die dort erforderlich sind, prägen auch ihr heutiges Programm.

Besucher der Vernissage am Dienstag, dem 20. August ab 17.30 Uhr, dürfen sich auf ein Programm freuen, das neben Klassikern aus der Rock- und Pop-Geschichte auch Country und irische Klänge beinhaltet.



Foto: Mona Taube



KEPPLER'S

STOFFE UND DEKORATIONEN – FÜR RÄUME,
DIE EINE GESCHICHTE ERZÄHLEN

Susanne Keppler versteht sich als Einrichterin mit dem Blick für das Ganze. Ihr Credo: Ihre Auftraggeber genau kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam eine Umgebung zu gestalten, die deren Individualität entspricht.

Stoff ist für Susanne Keppler DIE Herzensangelegenheit. Dekostoffe aus Seide, Leinen, Wolle und Kaschmir – aufwendig bestickt, gewebt und bedruckt kommen ihre Stoffe aus der ganzen Welt. Hierzu zählen Länder wie Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, aber auch fernere Gegenden wie Thailand und Indien, die USA und Südamerika – immer sehr hochwertig in Material und Verarbeitung. Darauf lege sie ihr Augenmerk, betont Susanne Keppler.

NACHHALTIGKEIT BEDEUTET FÜR MICH, ALTEN DINGEN NEUES LEBEN EINZUHAUCHEN

Die Gestaltung ihrer Räume beginnt mit der Wahl der Texturen für die Oberflächen – von Wänden und Böden, Fenstern und Türen. Für die Wandgestaltung verwendet die Einrichtungsexpertin seit neuestem die Farben von Little Greene in Zusammenarbeit mit Wändezeit am Tonberg. Bei der Auswahl von Tapeten greift Susanne Keppler auch gerne auf die Kollektion des südfranzösischen Labels Élitis zu. Diese umfasst außergewöhnliche Strukturen.

In der Kollektion findet man Materialien wie Papier, Metallfäden, Bananen- und Bambusfasern, aber auch Kokosnussschalen und Muscheln. Dazu passend gibt es bei Keppler's seit neuestem Teppiche der Firma Chivasso. Wunderbare Wollteppiche in verschiedenen Web-Arten und Farben in allen Maßen auf Bestellung.

Die Lampen versteht die Einrichterin stets als Teil der Einrichtung. „Die individuell gefertigten Schirme entstehen in einem kleinen Hamburger Atelier nach meinen Wünschen am liebsten natürlich aus Stoff. Man kann mit Mustern und Farben, aber auch mit Strukturen spielen – Textilkabeln inklusive.“, so Susanne Keppler. Zusammen mit einem Schmied ist die Lampen-Serie PIET entstanden. „Die Idee kam während der Umbauphase unserer Kate auf dem Land, als ich auf der Suche nach einer geeigneten Tischleuchte war.“, verrät uns Susanne Keppler. „Schlicht und aus einem archaischem Material!“

Dazu ein schöner Lampenschirm aus Stoff, den man auch mal wechseln kann. Manchmal verarbeite ich auch Figuren auf den Lampenfüssen, die ich von meinen Reisen mitbringe. Daraus entstehen tolle Unikate.“

Auch wenn Tischwäsche aus der Mode gekommen scheint, findet man bei Susanne Keppler auch eine kleine Auswahl an Tischtextilien und -accessoires – denn Wohnkultur bedeute auch Tischkultur.

Mit zum Sortiment gehören Home Accessoires. Flauschige Plaids, Bettwäsche und Handtücher zum Beispiel von Decode by Luiz. Ein tolles deutsches Label aus Süd Deutschland, das seit Jahrzehnten edle und feine Textilien macht.

„Zur Abrundung und das ist eigentlich das Wichtigste, fertige ich alles an, was eine besondere, behagliche und schöne Atmosphäre ausmacht. Für die Umsetzung helfen mir eine Polsterin, eine Schneidermeisterin und eine Dekorationsschneiderin.“, betont Susanne Keppler. Denn bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte setzt sie auf die Zusammenarbeit mit „Locals“. „Es macht großen Spaß verschiedene Gewerke an einen Tisch zu holen und 'was Tolles entstehen zu lassen...“, so die Einrichterin.

Und bei allem verfolgt Susann Keppler immer auch einen engagierten ökologischen Gedanken. Sie fördert Umweltprojekte, wie zum Beispiel Bracenet, ein junges Hamburger Unternehmen, das in Kooperation mit Tauchern weltweit Geisternetze fischen lässt und daraus schicke Armbänder fertigt.





KENNERBLICK – JO. Magazin

Im Keppler's kann man die Unikate dann in verschiedenen Größen und Farben mit einem Finder-Nachweis nett verpackt in einem Baumwollbeutel kaufen. „Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, nicht immer alles komplett auszutauschen, sondern alten vielleicht sogar lieb gewordenen Dingen neues Leben einzuhauchen und mutig zu kombinieren.“, so die Einrichterin.

„Wer kleine und große Geschenke sucht, findet bei mir immer ein paar außergewöhnliche Stücke. Ich fertige Taschen aus Segeltuch, Leder und natürlich auch aus Dekostoffen an. Meistens bleibt auch noch ein Rest für ein kleines Täschchen für Handys, Kosmetik oder für einen Theaterbesuch.“, ergänzt die Stoffliebhaberin.

Bleibt nur noch kurz von ihren Reisen zu berichten. Drei mal im Jahr leiste sich Susanne Keppler ihren Laden für diese Zeit zu schließen und verrät uns: „Mein Mann und ich lieben es ungewöhnliche Ziele anzusteuern. Indien, Sri Lanka, Marokko, Kolumbien, Brasilien, Mexiko, aber auch Europa zum Beispiel Spanien, Italien, Griechenland oder Frankreich gehören dazu. Ich nehme mir immer Zeit um auf Märkte zu gehen oder in angesagten Vierteln zum Beispiel von Cartagena de las Indias in Kolumbien nach neuen Trends zu stöbern. Manchmal reicht auch ein Abend mitten in einem tropischen Stadtpark mit Musik und Tanz zum Verweilen, um auf eine gute Idee zu kommen. Immer finde ich tolle Sachen: Stoffe, Borten, Taschengriffe und Knöpfe, Holzfiguren alt oder neu, oder ich nehme eine Supermarkttasche als Muster für eine Ledertasche – einfach, weil mir der Schnitt so gut gefällt.“

Keppler's • Jungfernstieg 18 24103 Kiel
Tel. 0431 - 98285346 • www.keppers-gestaltung.de



KENNERBLICK – JO. Magazin

Unter dem Motto „schwarz, weiß und farbig“ präsentiert Susanne Keppler am Samstag, 28. September 2019, 12.00 – 18.00 Uhr eine Open-House ihre Gestaltungs- und Dekorationsideen.

Zu Gast: Nicolas Richardson wurde 1966 in London geboren. Er wuchs in Frankreich auf und nach seiner Ausbildung als Möbelbauer in Paris studierte er Möbel- und Produktdesign in Oxford und London. Nicht weit von der Bastille im 11. Distrikt in Paris führte Nick Richardson 20 Jahre eine Werkstatt für Treppen- und Möbelbau. 2014 führte in die Liebe nach Norddeutschland. Seine Bauvorhaben führen ihn nach Frankreich, England und in die skandinavischen Länder.
www.nick-richardson-design.com



KEPPLERS



Kopf hoch!

Kopfschmerz und Migräne im Fokus

Vermutlich wissen Sie, wie sich Kopfschmerz anfühlt, denn 2 von 3 Menschen in Deutschland sind betroffen von Kopfschmerzen und Migräne, 5% haben sogar täglich damit zu kämpfen. Wenn Kopfschmerz chronisch wird, ist der Alltag von Betroffenen massiv eingeschränkt und kaum noch zu bewältigen. Damit ist Kopfschmerz auf Platz 2 der häufigsten Erkrankungen gleich nach Zahnkaries. In unserem Apothekenalltag begegnen uns unzählige Male täglich Menschen, die nach Schmerzmitteln fragen; denn die erste Lösung bei Schmerz ist die Selbstmedikation.

Unser Körper ist mit einem gut durchdachten Schutz- und Warnsystem ausgestattet, zu dem Hunger, Frieren, Übelkeit, der Drang zur Toilette und eben auch der Schmerz gehören.

So weisen Schmerzen uns auf Krankheitsein oder auf schädigende Prozesse hin. Schmerzen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen, angefangen beim ersten akuten, schneidenden Schmerz, der meistens einer Ursache oder einem Ort im Körper zuzuordnen ist und auch schnell wieder abflacht. Dann gibt es noch ungenaue Eingeweideschmerzen sowie dumpfen Dauerschmerz, der nur langsam abklingt. Dauerschmerz hat diese akute Warnfunktion nicht mehr. Er mindert die Lebensqualität und führt dazu, dass die Rezeptoren irgendwann empfindlicher werden und ein eigenes Schmerzgedächtnis entwickeln. Der nächste Schmerz stellt sich dann umso schneller ein. Es ist also durchaus empfehlenswert, dem Schmerzgedächtnis neben anderen Maßnahmen mit Schmerzmitteln entgegenzuwirken.

Kopfschmerzen sind nicht gleich Kopfschmerzen, Fachleute unterscheiden heute 367 verschiedene Arten, wobei es sich am häufigsten um Migräne und Spannungskopfschmerz handelt. Manche Kopfschmerzen sind Symptome, also Begleiterscheinungen von anderen Erkrankungen. Sie kennen sicherlich, wie einem der Schädel brummt, wenn man einen grippalen Infekt hat. Jedoch 90% der Kopfschmerzen sind eigenständige Erkrankungen mit unterschiedlich auftretender Häufigkeit, Stärkegrad, Ursachen und Auslösern. Ich rate dazu, wenn man häufiger unter Kopfschmerz und/oder Migräne leidet, sich mehr mit den eigenen Umständen zu beschäftigen. Die Häufigkeit und Dauer, die Art des Schmerzes und seine Rahmenbedingungen geben Aufschluss darüber, was Anfälle begünstigt und was hilft, diese abzuwehren oder zu lindern.

Spannungskopfschmerz

Die Symptome des Spannungskopfschmerzes lassen sich mit gängigen, frei verkäuflichen Schmerzmitteln und ein paar Kniffen meistens gut behandeln, so lange man nur relativ selten betroffen ist. Wenn der Kopfschmerz chronisch wird, sieht es hingegen anders aus, und Sie sollten sich einen guten Arzt suchen, der Sie auf der Suche nach einer erfolgreichen und auf Sie zugeschnittenen Therapie begleitet.

Clusterkopfschmerz

Der klassische Cluster-Patient ist männlich – Männer sind 2-3 mal so häufig betroffen wie Frauen von dem intensiven, stechenden Schmerzen mit einer enormen Intensität bis zur Ohnmacht. Diese Anfälle treten gehäuft (englisch «cluster» = Haufen) auf, manchmal bis zu 8-mal innerhalb von 24 Stunden und primär nachts, und werden oft begleitet von Bewegungsunruhe, tränendem Auge und Nase.

Migräne

Das Migränegehirn ist besonders: Es arbeitet und verarbeitet sehr schnell, und diese Überaktivität benötigt viel Energie. Migräneanfälle verlaufen in Phasen; von der Vorbotezeit über die bei manchen begleitende Aura bis zur Schmerzphase, die oft eine Zeit der Erschöpfung und Regeneration im Anschluss fordert. Die Aura kann man am ehesten mit Lichtblitzen, Sehstörungen und Taubheitsgefühlen beschreiben. Oft kommt noch Übelkeit dazu, ein echter „Knock-out“. Migräne ist erblich bedingt und betrifft deutlich häufiger Frauen als Männer.

Ursachen, Auslöser und Trigger

Wenn die Eltern bereits unter Kopfschmerz leiden, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Kinder diese Neigung mitbekommen. Das ist aber nicht ein besiegeltes Schicksal, das man mit ständiger Schmerzmittelaufnahme oder indolentem Ertragen aushalten muss. Beobachten Sie, ob Sie auf Wetterlagen reagieren. Entstehende Druckunterschiede reizen empfindliche Gefäße im Gehirn und können Attacken auslösen. Hier können manchmal schon eine Tasse starker Kaffee oder Tee mit etwas Zucker helfen. Auslöser für Kopfschmerz können aber auch Nebenwirkungen von anderen Medikamenten, Nachwehen von Alkoholgenuss oder Entzugserscheinungen sein. Frauen reagieren auf die Hormonveränderungen während ihres Zyklus oft mit Kopfschmerz.

Oft sind Auslöser vielfältige Mängel – Mangel an Flüssigkeit, Mangel an Kalorien und Mangel an Schlaf. Psychische Faktoren wie Stress und mangelnde Stressbewältigungsstrategien begünstigen außerdem Schmerzattacken. Falsch eingeschätzt wird der Einfluss der Nahrung. Gerade Migräne wird nicht durch Nahrungsmittel ausgelöst, eine sich aber noch immer hartnäckig haltende Fehlinformation. Tatsächlich ist der Heißhunger auf beispielsweise Schokolade schon der Vorbote, dass die Migräneattacke begonnen hat. Wenn aber der Glaube an Triggernahrung und die damit einhergehende Angst sich schon fest verankert haben, dann kann durch den Nocebo-Effekt der Stress die Attacke auslösen.





Was tun?

Sie sehen, die Kopfschmerzbedingungen sind vielfältig, und jeder reagiert individuell, und dies noch je nach Tagesform. Um einen Überblick zu bekommen, empfiehlt sich ein Kopfschmerztagebuch oder die „Luxusvariante“ als kostenlose Migräne-App der Schmerzklänik Kiel, die mit weiterer Unterstützung in Form von umfangreichen Informationen, Zugang zu einer grossen Community von sehr gut informierten, anderen Betroffenen und Anleitungen zur Entspannung punktet. Menschen mit einschränkendem Kopfschmerz, gerade mit Migräne, sollten sich fragen, wie ihr Alltag aussieht. Nehmen Sie sich genug Zeit, um zu trinken und zu essen? Gerade eine stete Versorgung mit Kohlenhydraten beugt vor, weil das Gehirn ausreichend Energie zur Verfügung hat. Machen Sie Sport? 2-3 mal wöchentlich Ausdauersport senkt die Intensität und Häufigkeit von Kopfschmerzzuständen und hilft, Stress zu reduzieren.

Die Stresshormone regelrecht «abzuarbeiten» entspannt und verbessert den Schlaf. Schlafen Sie überhaupt ausreichend? Zu wenig Schlaf ist mit ein Auslöser für Schmerzzustände. Wenn Sie Migränepatient sind, können Sie Auslöser am besten umgehen, wenn Sie Ihren Lebensstil an Ihre Bedürfnisse anpassen: Ein stabiler Alltagsrhythmus mit Pausenphasen und Zeit zum Schlafen, gesunder Ernährung und körperlicher Aktivität sowie Raum für gezielte Entspannung.

Wenn der Schmerz es unumgänglich macht, Schmerzmittel einzunehmen, sollte die 10:20-Regel berücksichtigt werden, bei der pro Monat 10 Tage der Schmerzmitteleinnahme durch 20 schmerzmittelfreie Tage ausgeglichen werden, um einen durch Schmerzmittel bedingten Kopfschmerz nicht heranzuzüchten. Wenn Sie als Migränepatient zusätzlich mit Darmproblemen wie beispielsweise Reizdarm zu tun haben, kann eine probiotische Behandlung des

Darms zu einer Verbesserung der Migräneproblematik beitragen. Mikronährstoffe zur Migräneprophylaxe sind Magnesium, B2 und Q10: Da ein Magnesium mit hoher Bioverfügbarkeit Ihre Gefässe im Gehirn entkrampft, hilft es studienbelegt, Migräne- und Kopfschmerzzustände abzuschwächen und zu vermeiden. B2 und Q10 greifen ebenfalls in den mitochondrialen Energiestoffwechsel ein und beugen Attacken vor.

Je besser Sie die Zusammenhänge zwischen Schmerzentstehung, auslösenden Faktoren und Wirkung der Medikamente gegen Kopfschmerzen verstehen, desto leichter fällt es Ihnen, mit Ihrem Arzt zusammenzuarbeiten und selbst aktiv zu werden.

Nautilus Apotheke Volker Jüngerich e.K.
Holstenstraße 2 – 12 • 24103 Kiel
Tel. 0431 – 90667141
www.nautilusapotheke.de

Informationsveranstaltung zu Migräne und Kopfschmerzen

Wenn Sie sich mehr über das Thema Kopfschmerz und Migräne informieren möchten, laden wir Sie zu unserer Informationsveranstaltung am

17. September um 19.30 Uhr bei BoConcept in Kiel, Andreas-Gayk-Straße 13, ein.

Referentin ist die Spezialistin Frau Bettina Frank, Leitung der bundesweiten Selbsthilfeorganisation Headbook sowie der Migräne- und Kopfschmerzcommunity der Schmerzklänik Kiel bei Facebook. Wir bitten um vorherige Anmeldung per Mail unter: info@nautilusapotheke.de



Migräne?

An Magnesiummangel denken!



Bedarfsgerecht dosierbar!

Magnesium Verla® hilft.

Migränepatienten weisen häufig einen Magnesiummangel auf^{1,2}, was zur Auslösung von Migräneattacken beitragen kann. Magnesium Verla® dient zum Ausgleich eines Magnesiummangels.

Magnesium Verla® – die meistgekaufte Magnesium-Marke in der Apotheke®.
In vielen Darreichungsformen.

Magnesium Verla® N Dragées
Wirkstoffe: Magnesiumcitrat, Magnesiumbis(hydrogen-L-glutamat). Anwendungsgebiete: Behandlung von therapiebedürftigen Magnesiummangelzuständen, die keiner Injektion/Infusion bedürfen. Nachweisbarer Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskelaktivität (neuromuskuläre Störungen, Wadenkrämpfe) ist. Hinweis: Enthält Saccharose (Zucker) und Glucose.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

¹H-06/2010

²Sun-Eckstein C et al. Expert Rev Neurother 2009; 9: 909-919

³Mauskopf A et al. J Neural Transm 2012; 119: 575-579

Mineralstoff-Kompetenz

Das blau-gelbe organische Magnesium aus Ihrer Apotheke

Verla-Pharm Arzneimittel, 82324 Tutzing, www.verla.de



ENTSPANNT DURCH STRESSIGE ZEITEN

Stress ist zu unserem alltäglichen Begleiter geworden. Ständige Erreichbarkeit und Termindruck zehren nicht nur an unseren Nerven, sondern kosten auch wertvollen Schlaf. Doch gerade den brauchen wir, um leistungsfähig zu bleiben. Damit Kopf und Körper endlich wieder zur Ruhe kommen, steht eine gute Versorgung mit Nährstoffen wie Magnesium und bestimmten B-Vitaminen ganz oben auf der Liste.

Was unser Körper bei Stress braucht
 Unser moderner Lebensstil verlangt uns so einiges ab. Ständig alle beruflichen und sozialen Verpflichtungen zu erfüllen, kann Stress für Körper und Psyche bedeuten. In hektischen Zeiten ist es deshalb wichtig, sich regelmäßig Ruhephasen zu gönnen. Stress raubt uns aber auch wichtige Nährstoffe, was unseren Körper zusätzlich fordert. Dabei können wir gerade in Stress-Hochphasen starke Nerven gut gebrauchen. Die Vitamine B1, B6 und Biotin sowie Magnesium sorgen dabei für Unterstützung. Um den Körper auch vor oxidativem Stress zu schützen, sind die Antioxidanzien Zink, Selen und Vitamin C gefragt.

Komm, süßer Schlaf!

Besonders an fordernden Tagen ist ein erholsamer Schlaf wichtig für einen entspannten Umgang mit Stress. Die Nachtruhe hilft unserem Körper, Energie zu sparen, die tägliche Reizüberflutung zu bewältigen und den Stoffwechsel zu regulieren. Auch unser Immunsystem braucht die nächtlichen Ruhestunden, um für neue Herausforderungen gewappnet zu sein. B-Vitamine und Magnesium spielen für Psyche und Nerven eine wichtige Rolle, die traditionell bewährte Melisse unterstützt in unruhigen Zeiten beim Schlafen. Zink greift zudem unserem Immunsystem unter die Arme. Produkttipps von Pure Encapsulations®: Mit hochwertigen Mikronährstoffen, frei von unnötigen Zusatzstoffen, bietet Pure Encapsulations® zuverlässige Begleiter in hektischen Zeiten – um für alle Anforderungen gerüstet zu sein.

Anti-Stress

Mit dem Nährstoffkomplex für Psyche und Nerven bietet Pure Encapsulations® Unterstützung für die mentale Leistungsfähigkeit. Die Vitamine B1, B6 und Biotin sowie Magnesium sind starke Partner für Nervensystem und Psyche. Selen, Zink und Vitamin C helfen, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen.



KENNERBLICK – JO. Maglein



Schlaf Formel

Pure Encapsulations® kombiniert in der innovativen Schlaf Formel die Vitamine B6 und B12 sowie Magnesium mit dem Extrakt der bewährten Melisse. Sie wird für ihre entspannenden Eigenschaften geschätzt und unterstützt einen ruhigen Schlaf. Zusätzlich trägt das Antioxidans Zink zur körpereigenen Immunabwehr bei.

www.promedico.at

Alle pure Produkte gibt es in der
 Nautilus Apotheke Volker Jüngerich e.K.
 Holstenstraße 2 – 12 • 24103 Kiel
 Tel. 0431 – 90667141

www.nautilusapotheke.de



REINSUBSTANZEN

Mein Erfolgsrezept

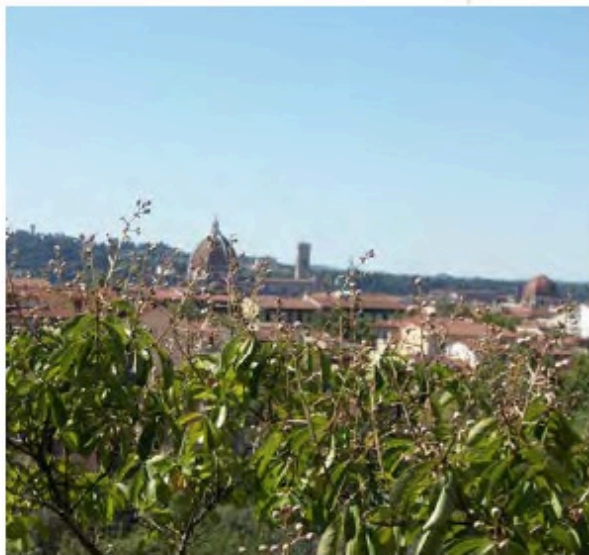
Mikronährstoffe
 in bester Qualität



purecaps.net

URLAUB MAL GANZ ANDERS:

OLIVENERNTE IN DER TOSKANA, LEBENSRAUM MIT GESCHICHTE



Der Blick über die Terrassen in die weite Ebene war überwältigend. Dicht an dicht drängten sich Reihen von Olivenbäumen, wohin ich mich auch wandte. Vor der Silhouette der Hügelkette des Chiantis lag im Dunst des frühen Morgens in der Ferne die Stadt Florenz mit ihrer markanten Domkuppel. Die milde Luft des Südens und der erdige Geruch vom nächtlichen Regen ließen mich alle die Anstrengungen des Vortages vergessen. Ich atmete tief durch - ein Glücksmoment.

Mauro, der Mann meiner Nichte Sybille, hatte sich vor ein paar Jahren im Süden Italiens seinen Lebensraum verwirklicht, einmal Besitzer eines Olivenhains zu sein. In einem spontanen Moment hatte ich meine Hilfe bei der diesjährigen Olivenernte angeboten. Die Fahrt von München nach Florenz war mit der Bahn geplant. Ein erholsamer Schlaf und diese wunderschöne Aussicht am Morgen entschädigten für alles. Mauro wies mich in meine Arbeit ein. Er hatte bereits die großen Netze ausgelegt, die zum Auffangen der Oliven dienen. Zu meiner Ernte-Ausrüstung gehörten eine Schutzbrille, Gartenhandschuhe und ein sogenannter „Rastrello“ (ein kleiner Rechen mit kurzem Stiel). Die Oliven werden sorgfältig von Hand gepflückt. Mit der einen Hand wird ein Zweig oder ganzer Ast gegriffen, während die Früchte mit der anderen Hand mit Hilfe

des „Rastrello“ von den Zweigen abgestriffen werden. Sie fallen dann auf das Netz am Boden. Manchmal ist es auch schonender nur die Hände zu benutzen, um die delikaten Zweige nicht unnötig zu strapazieren. Die Arbeit erscheint einfach, ist aber anstrengend, weil man in den dicht verwachsenen Bäumen fast immer über Kopf arbeiten muss. Um die oberen Bereiche der Bäume abzuräumen, benutzt man entweder eine Leiter oder ein klug erdachtes Werkzeug. Es besteht aus einem langen Stiel an dessen Ende zwei überlappende Rechen angebracht sind. Sie werden durch einen kleinen Elektromotor, welcher am unteren Ende des Stiels befestigt ist, gegeneinander vibrierend bewegt. Die am Boden liegenden Früchte werden zu kleinen Haufen zusammengertelt und von Zweigen und Blättern befreit, um schließlich für den Abtransport zur Ölmühle in die Transportkästen gefüllt werden zu können.

An den ersten drei Tagen ernteten wir zu viert 240 Kilogramm Oliven. Trotz all der Mühe überkam mich eine tiefe Befriedigung, dabei sein zu dürfen. Der Olivenbaum, die Olive und das Oliventöl sind uraltes Kulturgut. Schon die Ägypter haben vor über 4 000 Jahren Olivenbäume gepflanzt und neben der Verwendung des Holzes auch Oliventöl erzeugt.

Wie fanden sie bloß heraus, dass diese Früchte ein so wertvolles Speisöl erzeugen können?

Die Verarbeitung der Früchte, die sogenannte „Frangitura“ ist ein Erlebnis für sich. Mauro hatte für Freitagabend einen Termin in der Ölmühle vereinbart.

Dort angekommen empfing uns der herrliche Duft von frisch gepressten Oliven.

Mehrere Gruppen von Olivenbauern, die vor uns an der Reihe waren, hielten sich plaudernd und weintrinkend in der großen Halle auf. Wir kamen schnell ins Gespräch und erfuhren, von wo sie kamen und wieviel sie bisher geerntet hatten.

AN DEN ERSTEN DREI TAGEN ERNTETEN WIR ZU VIERT 240 KILOGRAMM OLIVEN.

Spät in der Nacht waren endlich auch wir als Letzte an der Reihe. Es begann ein langer, ausgeklügelter Prozess. Zunächst wurden die Oliven gewogen und dann außerhalb der Ölmühle in einen großen Trichter geschüttet, von wo aus sie in das Gebälge rutschten. Auf einem Rüttelrost wurden Schmutz, Blätter und Zweigreste entfernt. Dann folgte der eigentliche Verarbeitungsprozess. Die Oliven wurden in einer Kammer zermahlen, vermischt, gerührt und somit von den Kernen befreit. Dabei lösten sich feine Öltröpfchen ab, und wurden später mit einer Zentrifuge (Decanter) von der festen Masse getrennt. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, nach der langen Wartezeit schließlich das grün schimmernde Öl aus dem Hahn in die Edelstahlkanne fließen zu sehen. Mit einer kleinen Geschmacksprobe konnten wir uns von der hervorragenden Qualität überzeugen. Spät in der Nacht fuhren wir mit unserem „Öl-Schatz“ nach Hause. Das war ein sehr befriedigendes Gefühl.

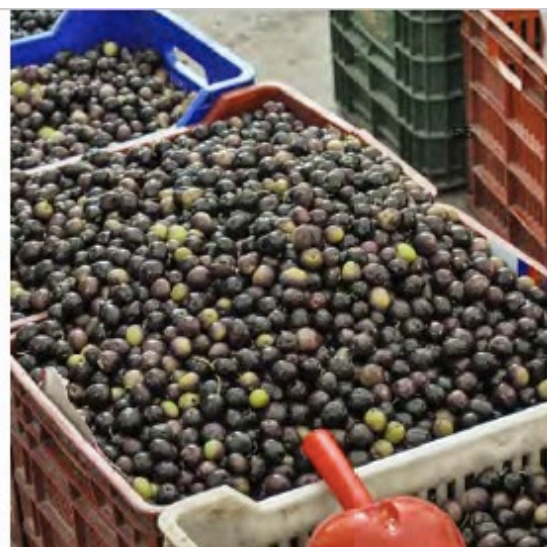
Zum Wochenende bekamen wir Verstärkung von den beiden Kindern meiner Nichte Sara und Mattia. Außerdem stießen noch einige Freunde aus dem internationalen Bekanntenkreis hinzu. Wir waren eine fröhliche Ernte-Gemeinschaft. Für die Mittagspause gab es schmackhafte, landestypische Speisen. Geessen wurde im gemütlichen Holzhaus. Es wurde geplaudert, gelacht und gesungen – eine ganz besondere Atmosphäre, bei der Sprachschwierigkeiten keine Rolle spielten. Nach dem Essen machten wir mit viel Spaß und neuer Motivation weiter bis die Nacht einbrach. Und der Einsatz zahlte sich aus.

Mauro brachte am Sonntagabend weitere 360 Kilogramm Oliven zur Ölmühle und konnte daraus 75 Liter feinstes Oliventöl gewinnen.

Nach sechs Tagen nahte das Ende meines Urlaubs, obwohl bis dahin nur etwa ein Viertel der gesamten Ernte eingebracht war. Für mich war die Zeit wie im Flug vergangen. Bevor ich jedoch die Rückreise antreten sollte, wollte ich noch einmal dieses unvergleichliche Italien-Gefühl genießen und ging am Sonntagmorgen vor meinem letzten Ernteeinsatz auf einen Espresso in das örtliche Kaffee, den Treffpunkt der lokalen Bevölkerung. Alle redeten durcheinander. Auch ich als Fremder wurde lauthals begrüßt und fühlte mich gleich eingebunden. Das ist eben die städtische Lebensart, die uns Nordländer so anspricht.

Belohnt wurde mein Ernteeinsatz übrigens mit bestem, toskanischen Oliventöl. Am Montagmorgen trat ich schließlich schwerbeladen die Rückreise nach München an – diesmal ohne Hindernisse. Nur die 10 Liter Oliventöl im Reisegepäck brachten mich am Münchener Hauptbahnhof fast zum Stolpern. Trotz der schweren Last überkam mich ein Gefühl der Schwermut, dass diese schöne Zeit so schnell vergangen war und ich nahm mir vor, im folgenden Jahr wieder dabei zu sein.

IN DER KOLUMNE RÜCKBLICK BERICHTET GASTAUTOR PETER BORGMANN REGELMÄSSIG ÜBER PERSÖNLICHE ERLEBNISSE.





Das bestellte Gemüse vom Biolandhof Jochen Hoff liegt zur Abholung bereit

MARKTSCHWÄRMER KIEL

ONLINE EINZUKAUFEN IST KEIN
WIDERSPRUCH ZU REGIONALITÄT

Wie schön wäre es, den Wochenmarkteinkauf in Ruhe von zuhause aus zu erledigen? Wie schön wäre es, zu wissen, dass die gekauften Lebensmittel regional produziert wurden und den Landwirt bei der Abholung persönlich zu treffen? Wie schön wäre es, mit dem eigenen Einkauf nachhaltiger zu leben und gleichzeitig lokale Betriebe zu fördern?

Das ist keine Utopie, sondern die Idee hinter Marktschwärmer. Die Bewegung schafft regionale Netzwerke zwischen Erzeuger*innen und Verbraucher*innen mit dem Ziel, einen direkten Zugang zu hochwertigen, regionalen Lebensmitteln für alle zu schaffen, und das bei fairer Bezahlung der Landwirte. Gestartet 2011, kommt diese Idee ursprünglich aus Frankreich und verbreitet sich seitdem in ganz Europa. In Deutschland gibt es mittlerweile mehr als 50 „Schwärmereien“, so nennen sich die lokalen Zweigstellen dieser Bewegung. Jede „Schwärmerei“ hat einen Gastgeber oder eine Gastgeberin, der oder die den Verkauf organisiert.

Diese Person bemüht sich darum, Kund*innen und Erzeuger*innen zusammen zu führen. In Kiel ist diese Gastgeberin Nele Markwardt. „Mein Ziel ist es, mit Marktschwärmer für uns Stadtleute einen weiteren, unkomplizierten Zugang zu regionalen Lebensmitteln zu schaffen.“, sagt die Kielerin.

Und das funktioniert so: Von Mittwoch bis Dienstag ist der Online-Verkauf geöffnet. In dieser Zeit kann jeder – nach vorheriger, kostenloser Anmeldung – Waren bei den Landwirten bestellen und diese schon vorab bezahlen. Hier gibt es Obst, Gemüse, Brot, Milch- oder Fleischprodukte, aber auch seltene Spezialitäten, wie die Kieler Lachsforelle. Das Angebot wechselt regelmäßig, denn manche Erzeuger machen nicht jede Woche mit oder eben nur saisonal. Die bestellten Waren können dann einmal in der Woche entweder donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Café Mmbio im Knooper Weg 75 oder mittwochs im



WEITBLICK – JCI Magazin

Anschär-Park in der Heiligendammer Straße 15 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr abgeholt werden. Ob Landwirt oder Rinderhalter, Muschelzüchter oder Schnapskocher, zu der wöchentlichen Verteilung kommen die Erzeuger*innen nach Kiel und überreichen die Produkte persönlich. Eine tolle Gelegenheit also mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich über die Produkte zu informieren.

Nele Markwardt ist es wichtig, dass in ihrem Sortiment ausschließlich hochwertige, appetitliche Produkte sind, die auf kurzen Transportwegen und aus biozertifizierter oder nachhaltiger Landwirtschaft zur „Schwärmerei“ gelangen. Aktuell geerntet werden zum Beispiel frische Bohnen und Tomaten, diverses Acker Gemüse, eine Vielfalt an Kartoffelsorten und Salaten, aber auch gerettetes, getrocknetes Obst und sogar die ersten Apfelsorten können schon bestellt werden. Daneben gibt es stets eine Auswahl von Milch- und Fleischprodukten und Eiern von glücklichen Hühnern.

Wichtig sei, dass die „Schwärmerei“ einen beständigen Grundstock an Waren hat, sagt die Gastgeberin. „Daneben können wir immer wieder Produkte von ganz kleinen Betrieben ins Programm aufnehmen. Die hätten sonst gar nicht die Chance, ihre Ware zu verkaufen, weil sie viel zu wenig für den Wochenmarkt produzieren.“

Die lokalen, kleinen Landwirtschaftsbetriebe und Lebensmittelhersteller stellen ihre Angebote wöchentlich auf die Website,

wie nachdem, was sie gerade vorrätig haben. Durch die Online-Bestellung vorab, können sie dann genau sehen, was den Kund*innen wirklich gekauft wurde und dementsprechend genau diese Mengen ernten beziehungsweise produzieren.

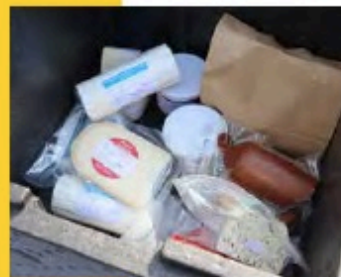
Die Erzeuger*innen bestimmen ihre Verkaufspreise selbst, weil sie am besten wissen, was ihre Arbeit und ihre Produkte wert sind. Kosten für Zwischenhändler oder Marktgebühren gibt es nicht. Vom Nettoumsatz geben die Erzeuger*innen eine Servicegebühr in Höhe von 18,35% ab – einen Anteil davon erhält der/die Gastgeber*in der lokalen Schwärmerei, den anderen das Marktschwärmer-Team Deutschland. 81,65% der Einnahmen bekommen die Erzeuger*innen.

Kurze Transportwege, hochwertige Lebensmittel, faire Preise und der persönliche Kontakt zu den Menschen, die sich tagtäglich um eine blühende, regionale Landwirtschaft bemühen – Marktschwärmer lädt dazu ein, bewusster, gestärkt und nachhaltiger zu konsumieren. Außerdem bieten sie eine echte Alternative für zeitlich gebundene Berufstätige in Wochenmarkt-atmosphäre einzukaufen.

Abholung: mittwochs im Anschär-Park in der Heiligendammer Straße 15, 24106 Kiel, von 17:00 Uhr bis 18.30 Uhr oder donnerstags im Café Mmbio im Knooper Weg 75, 24116 Kiel, von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr



Landwirte vom Hof Mohrkirch, Claus-Erich und Elke Paulsen



Neben verschiedenen Käsesorten bietet der Ziegenhof Rehder auch mehrere Wurstwaren und schmackhaftes Ziegenfleisch an.

Marktschwärmer Kiel
www.marktschwaermer.de
Facebook: @marktschwaermer_kiel
Instagram: @marktschwaermer_kiel

Frisch vom Feld: Gate Kartoffeln vom Hof Wittschupp

Felix Doobe von Vertare Farm. Hier gibt's Microgreens (Sprossen von Radieschen, Sonnenblumen, Broccoli usw.)



Das lebendige, begrünte Dach ist eine der ältesten Dachformen in der Geschichte. Ungefähr im 6. Jahrhundert v. Chr. gab es die Hängenden Gärten der Königin Semiramis. Die Gärten auf dem Palastdach zählen zu den sieben Weltwundern. Die Gras-Soden auf den Hüttendächern in Skandinavien beweisen, dass die Wikinger nicht nur weit gereiste Seefahrer, sondern auch pfiffige Hausbauer waren.

SCHARFER MAUERPFEFFER, DACHWURZ UND IMMERGRÜNCHEN



Heute wird das Gründach zu Recht wieder aufmerksam betrachtet. Es bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Neben der sogenannten extensiven Nutzung, die ganz passiv das grüne Dach sich selbst überlässt, kann bei intensiver Nutzung zum Beispiel zusätzliche Gartenfläche gewonnen werden. Gerade in der Stadt schaffen Gründächer Aufenthalts- und Umgebungsqualität über das übliche Maß hinaus. In einer Zeiten belasteten Umwelt ist eine erhöhte Sauerstoffproduktion nebst Luftreinigung und Feinstaub-Bindung ein willkommenes Plus.



Nicht zu unterschätzen ist auch der steigende Wert der Immobilie in Zeiten wachsenden Energie- und Umweltbewusstseins.

Die Dachdeckerei Bente kennt sich mit Gründächern aus. Von Gartenhäuschen bis zu großen, mehrstöckigen Gebäuden ist schon vieles begrünt worden. Gerade kürzlich ist ein Bauvorhaben in Kiel abgeschlossen worden. Jetzt braucht man in der "Gärtnerstraße" nur noch auf Wachstum warten. 23 verschiedene Dachstauden krönen dort das große Büro- und Laborgebäude. Über 1.000 Quadratmeter Dachfläche sind bestückt mit über 16.000 Pflanzen. In spätestens einem Jahr wird es dort blühen und immer dichter werden – natürlich wachsender Schutz für das große Dach. Fragt man die beteiligten Dachdecker über ihren Ausflug in die Gärtnerei, so sagen alle einheitlich, dass selten eine Arbeit so zufriedenstellend gewesen ist.

Der Klimawandel wird uns immer häufiger extreme Wetterereignisse bescheren. Ein grünes Dach verwertet Niederschlagswasser ganz natürlich und kann durch Verdunstung und Verschattung kühlen. Mit begrünten Dächern können Zahl und Lebensraum von Pflanzen- und Tierarten geschaffen und erhalten werden.

Für die »knallharten Rechner« unter den interessierten Bauherren gibt es ebenso gute Nachrichten. Die meisten Gründächer erzielen, indem sie Luftpolster bilden, eine erstklassige Dämmwirkung, die leicht zur Energieeinsparung beiträgt. Außerdem kann eine Dachabdichtung kaum besser geschützt werden als durch lebendige Pflanzen. UV-Strahlung wird natürlich genutzt, Schadstoffe können nicht direkt wirken. Eine begrünte Dachfläche reduziert die Gebühren für Niederschlagswasser und manchmal stehen Häuser auf ihrer eigenen Ausgleichfläche.

Übrigens: Es keine notwendige Bedingung, ein Flachdach zu haben, wenn man sich ein grünes Dach wünscht. Auch geneigte Dächer lassen sich bepflanzen – es gibt pfiffige Rastersysteme, die Gründächer mit bis zu 35° Neigung ermöglichen.

Dachdecker Bente GmbH & Co. KG

Lüttparten 4 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 – 3020
www.dachdecker-bente.de



Bienenfreundliche Seedbombs im nachhaltigen Baumwollbeutel von Rankwerk ©Rankwerk

BLUMEN & BIENEN

Lebensraum Stadt

GESCHRIEBEN VON LAURA STJERN

Der Lebensraum „Stadt“ gewinnt stetig an Beliebtheit. Mensch und Tier schätzen und genießen das vielfältige Angebot – jeder auf seine eigene Art. Die Bienen vor allem fühlen sich inmitten blumenreicher Balkone und Gärten inzwischen ebenso pudelwohl wie die Besitzer selbst, die sich eine grüne Oase mitten in der Stadt gezaubert haben.

Artenvielfalt und Diversität locken die summenden Tiere schon lange an. Bunte und blumenreiche Gärten, duftende Blüten und würzig riechende Kräuter in Balkonkästen – die Stadt summt und brummt.

Während das Land als Lebensraum für Bienen bedingt durch Monokulturen und Düngereinsatz in der modernen Landwirtschaft mehr und mehr an Qualität verliert, wächst die Vorliebe der Insekten, sich in der Stadt anzusiedeln. Im Gegensatz zum Land scheint das Angebot an nektarreichen Blüten in der Stadt schier unendlich.

So ist es nicht verwunderlich, dass in der Zeit des Bienensterbens immer mehr der Insekten umsiedeln und sich den urbanen Lebensraum mit uns Menschen teilen. Unsere neuen Nachbarn und Mitbewohner sollten wir willkommen heißen und mit herzlicher Unterstützung und Freude empfangen. Wir helfen damit einem von Aussterben bedrohten, harmlosen und mittlerweile leider hilfebedürftigen Tier. Als weltweit dritt wichtigstes Nutztier bestäuben „Maja und ihre Freunde“ bis zu 80 Prozent aller Blütenpflanzen. Knapp ein Drittel aller Leckereien im Supermarkt ist von der Bestäubung durch Bienen abhängig.

Borretsch ist in Rankwerks Seedbombs enthalten. Er wächst auf dem Balkon, verfeinert unser Essen und dient als Nahrungsquelle für Bienen.

Wir sind es demnach auch. So sollten uns sowohl Honig- als auch Wildbienen Freude bereiten. Auch der Großteil der Pflanzen- und Tierwelt ist auf ihre Bestäubungsdienste angewiesen. Spaziergänge in Wäldern oder Wiesen, bunt und zauberhaft durch Wildblumen geprägt, begleitet von zahlreich zwitschernden Vögeln, wären ohne die Biene schlichtweg ein Bild der Vergangenheit. Auch die entspannten Auszeiten auf dem Balkon oder im Garten zwischen all den Blüten und Kräutern, mit einer Schale rot leuchtender Erdbeeren und einem frisch aufgeschüttetem Kaffee existieren lediglich in unseren Erinnerungen. Die Vielfalt und Diversität der Arten hängen von den Bienen ab.

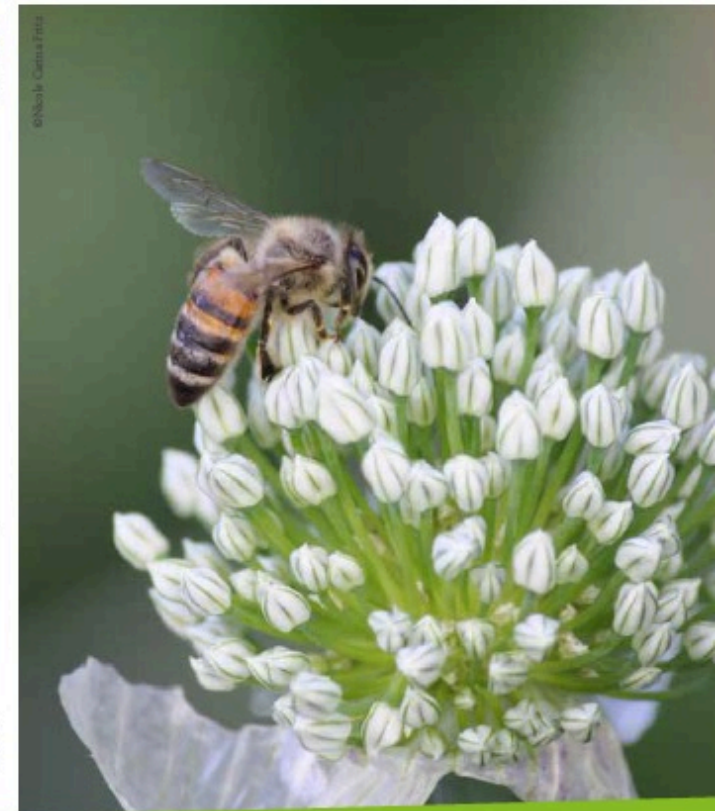
Um den Tieren das Leben in der Stadt zu erleichtern, kann jeder mit kleinen Gesten helfen. Ein ganzjähriges, bienenfreundliches Blütenangebot unterschiedlicher Nektarquellen wie Wildtulpen, Krokusse, Ringel-, Korn- und Sonnenblumen, aber auch Kräuter wie Thymian, Oregano und Salbei helfen und munden den Bienen. Inzwischen gibt es hochwertige Wildblumenmischungen, die man ganz einfach im Garten oder auf dem Balkon streuen und wachsen lassen kann. Noch einfacher sind Seedbombs! Sie enthalten zahlreiche Dauerblüher und versorgen Bienen und Schmetterlinge über das ganze Jahr mit frischem Nektar. Auch über kleine Wasserquellen freut sich jede Biene. Neben dem Wissen, viele Leben zu retten, ist ein städtischer Wohlfühlort für Mensch und Tier zwischen duftenden Blüten garantiert!

www.rankwerk.de

Weißer Zierlauch nicht nur edel aus, er ist auch beliebt bei den Bienen



RANKWERK®





ARBEITSALLTAG TRIFFT DESIGNPROZESS

Die September Academy an der Muthesius Kunsthochschule

Autorin: Natascha Pösel

„Eine neue Arbeitskultur braucht eine neue Lernkultur!“ Dies wird sowohl von Führungskräften als auch von Mitarbeiter*innen gefordert – kreativ sollen wir sein und neue Wege beschreiten. Allein: woher das Wissen nehmen?

Ganz einfach! Fragen wir die Profis für den Transfer gestalterischer Prozesse, den Muthesius Transferpark. Unter dem Titel „neu denken, anders handeln – anders denken, neu handeln ...“ veranstaltet das Kompetenzzentrum der Kunsthochschule erstmals in diesem Jahr die September Academy. Veranstaltungsort ist der Campus der Muthesius Kunsthochschule in der Kieler Legienstraße. Der Transferpark verknüpft und vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit Kunst- und Designprozessen – und den Menschen, die sich damit auskennen. Das spannende an diesem „clash of cultures“ ist die Erkenntnis, dass alle voneinander lernen können – soviel schon mal vorab. Eine Welt ohne Innovation ist eine Welt des Stillstands. Doch nicht jede Idee ist eine Innovation. Und nicht jede Innovation ist eine gute Idee. Dr. Inge Schröder, wissenschaftliche Leiterin des Muthesius Transferparks: „Innovationen sind kein Selbstzweck! Sie brauchen Interdisziplinarität, Erfahrung, Leidenschaft und auch den Mut, neu zu denken sowie Akteur*innen, die bereit sind, anders zu handeln.“

September Academy goes cross-cultural

Die September Academy lädt mit einem mehrtägigen Programm dazu ein, sich offen für Neues und außerhalb der Routinen der eigenen Arbeitswelt neue Handlungsoptionen zu erschließen. Spannende Vorträge, Impulse, Reflektions- und Vertiefungsformate sowie kreative Workshops erwarten alle Interessent*innen.

Einblicke in ihre kreativen Prozesse gewähren unter anderem Dr. Annika Frye, Professorin für Designwissenschaft und -forschung an der Muthesius Kunsthoch-

schule und Leonard Siebert vom Lehrstuhl für Funktionale Nanomaterialwerkstoffe an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Designerin und der Naturwissenschaftler laden zum „Wilden Denken“ ein – denn das ist nicht etwa willkürlich, sondern hat Methode!

Gerd Neuner, Vorsitzender des Vereins „Neue Arbeit – neue Kultur“ hält einen Workshop zur Struktur von Räumen, die unsere Gesundheit und Arbeitsfähigkeit beflügeln. Der User Experience Designer Florian Adam gibt eine Einführung in die Methoden des Service Designs. Und gibt Antworten auf die Frage: „Wie findet man heraus, was man in seinem Arbeitsleben wirklich, wirklich machen will?“

Einen künstlerischen Ansatz bietet der Workshop „Art meets Business – out of the box into the process“ der Berliner systemischen Dramaturgin Verena Michl. Organisations- und Karriereberatung neu interpretiert – mit professionellen Kommunikationstools aus dem Impro-Theater, dem Storytelling und mit dem neuen Selbstentwicklungstool „Working out loud!“ Soweit der kurze Programmauszug.

Anspruch und Wirklichkeit des Arbeitslebens

Die hochkarätig besetzte Keynote am Freitagabend wird Gesche Joost halten, Professorin für angewandte Designforschung aus Berlin mit heimatlichen Wurzeln in Kiel. Die frühere Internetbotschafterin der Bundesregierung für die Europäische Kommission leitet das Design Research Lab an der Universität der Künste in Berlin. Sie spürt immer neue Themen der Gesellschaft auf und erarbeitet mit internationalen Partner*innen bahnbrechende Forschungs- und Lehrprojekte. Ihr partizipatorischer Ansatz nutzt Digitalität als Vermittlerin.

Der Tagesablauf der September Academy setzt auf Augenhöhe, Kollaboration und Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Zu den Säulen des Konzepts gehört zudem der Anspruch, über die reine Faktenvermittlung und die Reproduktion von Wissen hinauszugehen. „Es geht darum, Fragen zu stellen, deren Antworten noch

nicht bekannt sind“, verspricht Projektleiterin Anke Müffelmann. Da Lernen und Bewegung miteinander zu tun haben, wird mittags ein Bewegungsprogramm angeboten, um den Kopf frei zu kriegen. Und weil Lernen geistige Arbeit ist, gibt es abends ein gemeinsames After-Work-Angebot mit Musik und Gesprächen.

**Seien Sie dabei!
25. bis 28. September 2019**

Die September Academy an der Muthesius Kunsthochschule richtet sich vor allem an Interessierte aus Unternehmen, Organisationen und Gesellschaft, die mit Veränderungsprozessen der Arbeitskultur befasst sind. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden sich für die Workshops verbindlich an unter summeratmuthesius.de, hier finden Sie auch das komplette Programm. Alle Teilnehmer*innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Kontakt: summer@muthesius.de





**FREIE RAD-FAHRT MIT DER FÄHRE
ÜBER DIE FÖRDE UND MIT DER
SPROTENFLOTTE RADELN**



Station an der
Mutholzer
Karthebeschule
am Knorper Weg,
Kiel

KIEL AUF DEM WEG ZUR FAHRRAD-STADT

Kiel ist auf dem Weg zur Fahrradstadt. Für das Jahr 2035 peilt der Masterplan Mobilität KielRegion einen Anteil des Radverkehrs von mindestens 25 Prozent an. Dafür wird eine entsprechende Infrastruktur gebraucht und wichtige Schritte auf dem Weg dahin stellen die Landeshauptstadt und die KielRegion bereits im Juli den Medien vor.

Bei der Fördeschiffahrt ist die Mitnahme von Fahrrädern auf der Schwentinelinie F2 künftig kostenlos. Bislang mussten Passagiere für ihre Drahtesel eigene Bordkarten lösen. Das entfällt nun. Der „Sprung“ über die Förde wird damit spürbar günstiger.

Zusätzlich will die Stadtverwaltung ihre Anstrengungen verstärken, Berufspendlern umweltfreundliche Alternativen zum Auto anzubieten. Ziel ist es, dass möglichst viele Berufstätige mithilfe eines Jobtickets auf ein umweltfreundliches Verkehrsmittel umsteigen. Die Stadt will zum Beispiel mittels eines verbilligt oder kostenlos angebotenen Jobtickets spätestens ab August 2020 den städtischen Beschäftigten den Umstieg erleichtern.

In einer gemeinsamen Aktion von Stadt, Unternehmen, Behörden und Einrichtungen soll möglichst vielen Kieler Beschäftigten ein attraktives Jobticket angeboten werden. Entsprechende Gespräche werden bereits geführt.

SprottenFlotte

Zeitgleich startete die Pilotphase des Bikesharing-Systems der KielRegion mit der Sprottenflotte. Einfach, flexibel, kostengünstig und ohne eigenes Rad vor Ort ans Ziel kommen, dies machen zukünftig 150 Fahrräder an über 30 Stationen in Kiel und Umgebung jetzt möglich. Schon bald soll das System auf 245 Räder ausgeweitet werden, die dann an mehr als 30 Stationen in Kiel sowie in Kronshagen und dem Amt Schrevenborn zur Verfügung stehen. Nach einem Monat Einsatz der Sprottenflotte in der KielRegion jagte ein Ausleihrekord den nächsten. Bis zu 300 Mal pro Tag liehen sich die Nutzer*innen flotte Sprotten aus. Bis Redaktionschluss waren es schon 20 Stationen, die an hochfrequentierten Plätzen innerhalb Kiels aufgestellt waren.

WEITBLICK – J.C. Magazin

Renate Treutel, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Kiel sagt: „Es ist klasse, dass die Bürgerinnen und Bürger das Bikesharing-System gut annehmen. Das zeigt uns, dass die Einführung eines solchen Systems notwendig war. Besonders für Kurzstrecken im Stadtgebiet sind die Fahrräder eine Bereicherung der Infrastruktur.“ Die Nutzung der Räder ist kinderleicht: Mit dem Smartphone und der nextbike-App kurz registrieren und vor Ort das jeweilige Rad leihen. Schon kann es losgehen. Und das Beste: Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind kostenlos! Die Stationen für die Rückgabe sieht man in der App oder auf www.sprottenflotte.de.

Als besonderes Highlight werden die einzelnen Räder nach und nach personalisiert und mit den Namen von Fahrrad-Begleitern gebrandet. So rollen unter anderem bereits Alexander, Kim und Anni durch die Straßen. Weitere Fahrradhekl/-innen können ihren Namen mit kurzer Hintergrundgeschichte oder einen passenden Personenvorschlag an Sina Kaempfe (s.kaempfe@kielregion.de) schicken. Die Geschichten der bisherigen Namenspat/-innen stehen auf

<https://www.kielregion.de/mobilitaet/sprottenflotte/>.

Fotos von Jannin Neitzke-Morawski



Kiels Oberbürgermeister – Ulf Kämpfer



Kim Kohlmeier – Geschäftsführerin nord transport



Inas+Maximilian – Geschäftsführer von mybso



Annika Koch – Geschäftsführerin Annis Fahrradladen

**museums
nacht**

**Freitag, 30. August
19–24 Uhr in Kiel**

- ☛ Ausstellungen & Führungen
- ☛ Kunstaktionen & Experimente
- ☛ Vorträge, Filme & Musik

www.museumsnacht-kiel.de

Vorverkauf:
Kieler Museen, CITI-Markt,
Umsteiger am Hbf,
Tourist Information Kiel



Unterstützt von **Kiel** Sailing City.



Ausflüge für alle Sinne

NordArt 2019

Zum 21. Mal präsentiert die NordArt in diesem Jahr Bilder, Fotografien, Skulpturen und Installationen von mehr als 200 internationalen Künstlern. Als eine der größten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa, bietet sie dem Besucher auf dem charmanten Gelände der ehemaligen Eisengießerei Carlshütte in Büdelsdorf eine spannende Weltreise durch die Kunst. Noch bis zum 13. Oktober können sich Besucher an den Exponaten von Newcomern sowie bereits etablierten Künstlern erfreuen.

NordArt im Kunstwerk Carlshütte
Vorwerksallee 3 • 24782 Büdelsdorf
Tel. 04331 - 354695 • www.nordart.de

AUßERLICK - JO-Magazin

Impressum

VERLAG

Norddeutscher Medien Verlag
Beckerallee 55a
24105 Kiel
0431-88865410

HERAUSGEBERIN / CHEFREDAKTEURIN

Nadia Richardt

STELLVERTR. REDAKTIONSLEITERIN

Janine Schöneberger

TEXTREDAKTION

Antonia Buchholtz, Elke H.,
Janine Schöneberger, Peter Borgward
Nadia Richardt

ANZIGEN

Nadia Richardt

GESTALTUNG • PRODUKTION

BÜRO PAUL Grafikdienstleistungen,
Paul Berndt, info@burocpaul.de

DRUCK

KREATIV Druck & Medienagentur GmbH
Menslandstraße 2
24537 Neumünster

ABONNEMENT

Auf Anfrage

ERSCHEINUNGSWEISE

Die nächste JO. erscheint, wenn sie fertig ist.
Aber Voraussicht nach Mitte Oktober 2019.

WWW.JO-MAGAZIN.DE • REDAKTION@JO-MAGAZIN.DE

Die Zeitschrift, alle in ihr enthaltenen Abbildungen und Beiträge sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Inhalte von Kolonnen, Zitate und Anzeigen geben Meinung des Verfassers wieder. Für unaufgefordert zugesandte Bild- und Textvorlagen wird keine Haftung übernommen.

III KUNSTWERK
CARLSHÜTTE



INTERNATIONAL ART EXHIBITION

01/06 – 13/10 2019

www.nordart.de



**THONET
BAUHAUS**

husens
Interior Design by Hugo Hamann

